



GESCHÄFTSBERICHT 2022

DebeKa Allgemeine Versicherung AG

DebeKa

Bericht über das Geschäftsjahr 2022

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2023

The logo for Debeka, featuring the word "Debeka" in a stylized, blue, cursive script font.

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 2300

www.debeka.de

unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Sämtliche Branchenwerte basieren auf den bis zum Redaktionsschluss vorliegenden Daten.

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Krankenversicherungsverein a. G.

Verträge	10.383.473
Versicherte Personen	5.078.681
davon vollversichert	2.502.974

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.152.434
Versicherungssumme	92.527 Mio. EUR

Allgemeine Versicherung AG

Verträge	6.829.971
----------	-----------

Bausparkasse AG

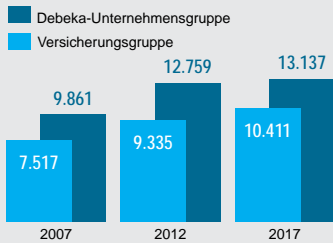
Verträge	757.236
Bausparksumme	21.423 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	50.515
Versicherungssumme	1.231 Mio. EUR

Mitglieder und Kunden insgesamt	7.081.650	Verträge insgesamt	21.173.629
--	------------------	---------------------------	-------------------

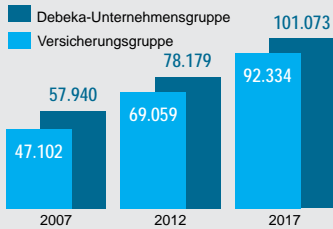
Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



2022

Krankenversicherungsverein a. G.	7.872,7 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.863,1 Mio. EUR
Pensionskasse AG	45,1 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.145,4 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	12.926,2 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.541,3 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	15.467,5 Mio. EUR

Kapitalanlagen
(in Mio. EUR)

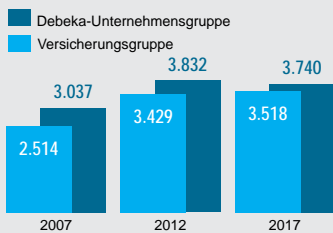


2022

Krankenversicherungsverein a. G.	54.015,8 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	53.167,5 Mio. EUR
Pensionskasse AG	1.128,4 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.491,4 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	110.803,1 Mio. EUR
Bausparkasse AG*	8.555,9 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	119.359,0 Mio. EUR

* Die Summe der Kapitalanlagen der Bausparkasse AG berücksichtigt ab dem Geschäftsjahr 2022 zusätzlich die Baudarlehen. Zur Herstellung einer Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

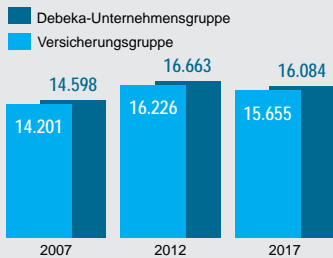
Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



2022

Krankenversicherungsverein a. G.	1.398,0 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.420,8 Mio. EUR
Pensionskasse AG	31,3 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	54,8 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	2.904,9 Mio. EUR
Bausparkasse AG	148,9 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	3.053,8 Mio. EUR

Mitarbeiter

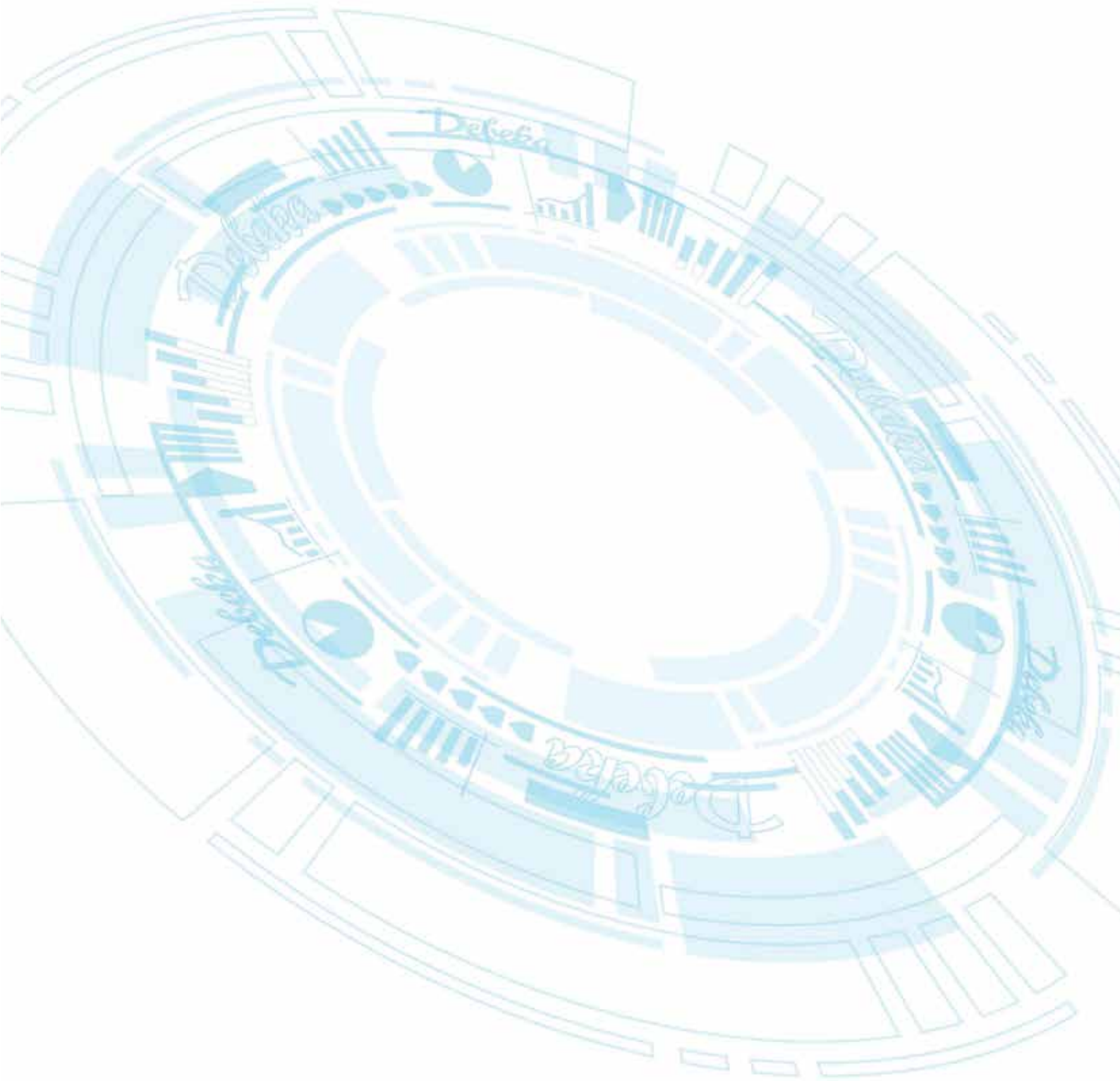


2022

angestellter Außendienst	8.220
Innendienst	5.815
Auszubildende und dual Studierende	1.384
Versicherungsgruppe	15.419
Bausparkasse AG	406
Debeka-Unternehmensgruppe	15.825

Vorwort	5
Lagebericht	7
Rahmenbedingungen	8
Geschäftsverlauf	9
Beziehungen zu Konzernunternehmen	16
Personal und Soziales	17
Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	19
Chancen der Gesellschaft	20
Risiken der Gesellschaft	22
Prognosebericht	31
Anlagen zum Lagebericht	32
Verbands- und Vereinszugehörigkeiten	32
Betriebene Versicherungszweige und -arten	32
Flächendeckende persönliche Beratung	33
Jahresabschluss	35
Jahresbilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Anhang	45
Allgemeines	45
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	45
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	49
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	54
Persönliche Aufwendungen	56
Gewinnverwendung	56
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	57
Nachtragsbericht	57
Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.	58
Mitglieder des Aufsichtsrats	60
Mitglieder des Vorstands	60
Weitere Informationen	64
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	65
Bericht des Aufsichtsrats	71
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	74
Abkürzungsverzeichnis	76

Vorwort





Liebe Lesende,

das vergangene Jahr war von vielen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisen geprägt: dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der Energiekrise, der Inflation, der Corona-Pandemie – aber auch von Herausforderungen, die unter den aktuellen Entwicklungen Gefahr laufen, in den Hintergrund gedrängt zu werden: dem Klimawandel mit den sich dadurch verstärkenden Naturgefahren, dem demografischen Wandel, dem Arbeitskräftemangel und der voranschreitenden Digitalisierung.

Diese Rahmenbedingungen haben unser Handeln im Jahr 2022 stark beeinflusst. Zum einen ist eine gewisse Verunsicherung bei den Konsumenten eingetreten, zum anderen hat sich ihr verfügbares Einkommen oftmals reduziert. Allerdings haben die vielfältigen Unsicherheiten aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen auch dazu geführt, dass die Menschen ihr Risikobewusstsein geschärft haben. In der Summe konnten wir feststellen, dass die Menschen unverändert die Notwendigkeit privater Vorsorge sehen und sich entsprechend absichern. Mit der Entwicklung des Neugeschäfts der Versicherungsgruppe sind wir vor diesem Hintergrund insgesamt zufrieden.

Als grundsätzlich positives Signal sehen wir die Entscheidung der Europäischen Zentralbank, den Leitzins im Jahr 2022 zur Bekämpfung der Inflation erstmals seit elf Jahren wieder schrittweise anzuheben. Dies hatten wir im Interesse unserer Mitglieder und Kunden seit Beginn der Niedrigzinsphase immer wieder gefordert.

Die Debeka ist seit ihrer Gründung im Jahr 1905 kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile ist sie die größte private Krankenversicherung, die viertgrößte Lebensversicherung und gehört zu den TOP 25 der Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland. Auch im Jahr 2022 hat sie sich aus eigener Kraft weiterentwickelt. Die Beitragseinnahmen der Versicherungsgruppe stiegen auf fast 13 Milliarden Euro an. Auch die Zahl der Mitglieder und Kunden ist wiederum gestiegen. Zum Ende des Jahres 2022 vertrauen 7,1 Millionen Versicherte mit 21,2 Millionen Verträgen der Debeka. Für dieses Vertrauen danken wir herzlich.

Eine besondere Wertschätzung gilt unseren 16.000 Mitarbeitenden. Auch sie wurden von den Auswirkungen der oben erwähnten Krisen im Jahr 2022 nicht verschont. Trotzdem haben sie Tag für Tag ihr Bestes gegeben, um unsere Debeka auf Erfolgskurs zu halten und unsere Mitglieder und Kunden mit hervorragenden Leistungen und gutem Service zu betreuen. Allen Mitarbeitenden gilt daher unser großer Dank. In den Dank schließen wir unsere Arbeitnehmervertretungen ein, mit denen wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ebenso danken wir unseren Kooperationspartnern und Dienstleistern, die in hohem Maße dazu beitragen, die Angebote und Dienstleistungen für unsere Mitglieder und Kunden zu verbessern.

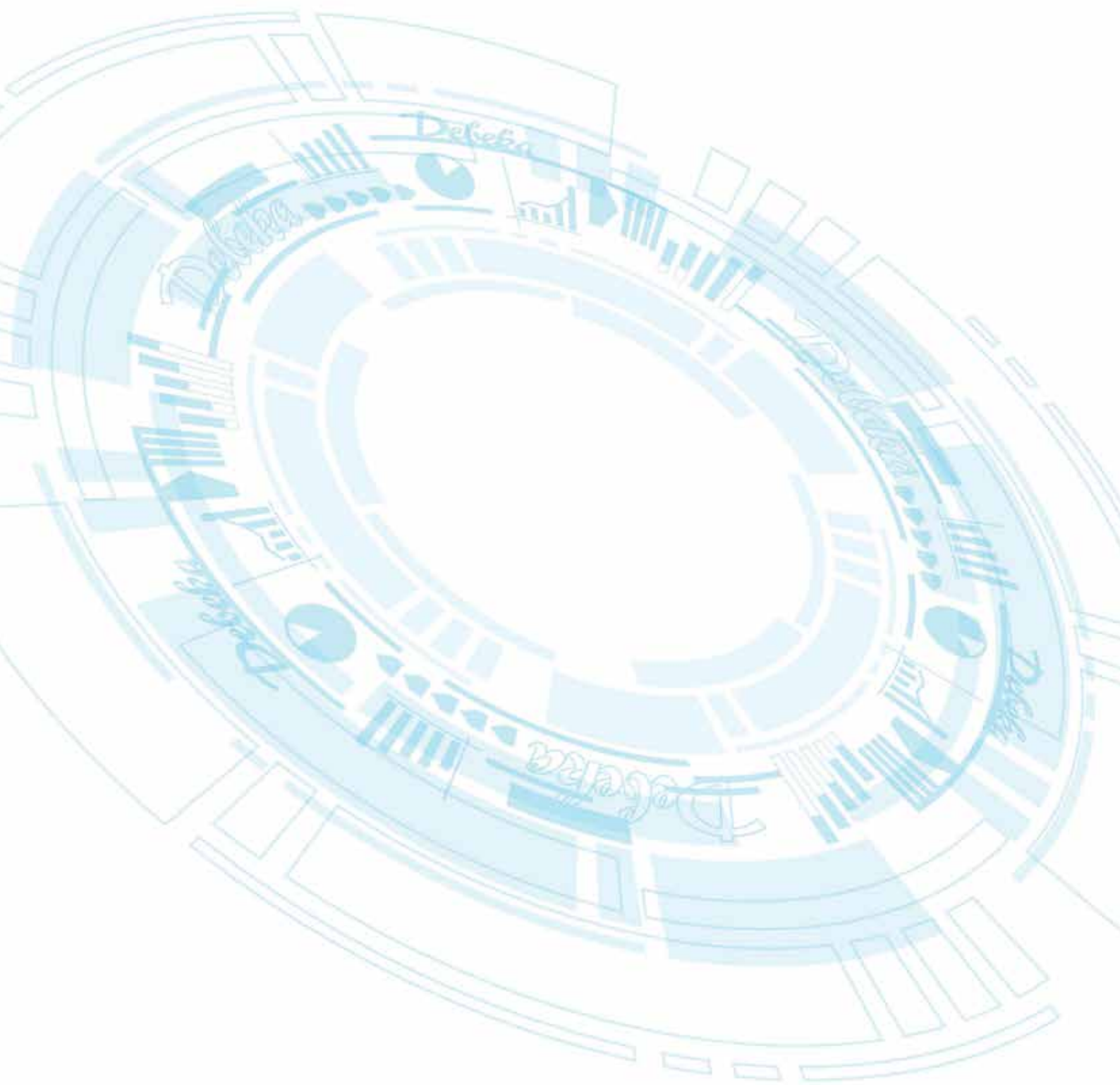
Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass sich unsere Mitglieder und Kunden bei ihren Vorsorgeentscheidungen auf uns verlassen können. Wir wollen ihnen ein verlässlicher Partner sein und setzen auch weiterhin alles daran, sie mit unseren Leistungen und unserem Service zu überzeugen.

Der Vorstand

Thomas Brahm Annabritta Biederbick Ralf Degenhart Laura Müller Dr. Normann Pankratz Paul Stein

(Vorsitzender)

Lagebericht



Rahmenbedingungen

Geschäftsmodell und Ziele

Die Debeka-Versicherungsgruppe bietet als Serviceversicherer eine Vielzahl an Produkten für private Haushalte sowie für kleine und mittlere Gewerbebetriebe an. Sie zeichnet ihre Risiken ausschließlich auf dem deutschen Markt. Die beiden größten Unternehmen der Versicherungsgruppe, die Kranken- und die Lebensversicherung, werden in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Die Debeka Allgemeine Versicherung und die Debeka Pensionskasse sind Aktiengesellschaften, werden jedoch nach dem gleichen Prinzip geleitet.

Schwerpunkt der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein (im Folgenden: Debeka Allgemeine Versicherung) ist die Versicherung von Privatpersonen und privaten Haushalten in einer Vielzahl an Versicherungssparten der Schaden- und Unfallversicherung. Sie will umfassenden und bedarfsgerechten Versicherungsschutz für private Kunden bieten und ihren Vertragsbestand kontinuierlich steigern. Auch der Bestand eigener gewerblicher Versicherungsprodukte soll sukzessive ausgebaut werden. Die Debeka Allgemeine Versicherung setzt auf möglichst schlanke und verständliche Versicherungsbedingungen mit einer gezielten, kundenorientierten Ansprache und einem übersichtlichen Aufbau.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, beginnend im Februar 2022, und dessen Auswirkungen stellen Europa und Deutschland vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Die Energiepreise sind seit Beginn des Krieges weiter stark gestiegen. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen seit Sommer 2022 hat die Energiekrise verschärft und die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation weiter angeheizt. Dies belastet Haushalte und Unternehmen und trübt den konjunkturellen Ausblick deutlich ein.

Erschwerend kommt hinzu, dass die negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie noch nicht vollständig überwunden sind und Lieferkettenstörungen andauern.

Das deutsche BIP hat im 3. Quartal 2022 knapp das Niveau aus dem 4. Quartal 2019 – vor der Corona-Krise – überschritten. Die gestiegenen Energiepreise führen zu erheblichen Kaufkraftverlusten und dämpfen die privaten Konsumausgaben. Gleichzeitig belasten sie die Produktion insbesondere in den energieintensiven Industriezweigen. Der Sachverständigenrat erwartet für Deutschland ein BIP-Wachstum von 1,7 % im Jahr 2022. Dabei resultiert das Wachstum im Jahr 2022 aus dem statistischen Überhang aus dem vergangenen Jahr und dem noch aufwärtsgerichteten ersten Halbjahr 2022, während im zweiten Halbjahr von einer Stagnation auszugehen ist.

Die Zahl der Erwerbstätigen ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % gestiegen. Eine Zunahme konnte sowohl bei der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten als auch bei der Zahl der geringfügig Beschäftigten und Selbstständigen verzeichnet werden.

Die EZB erhöhte den Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte im Jahresverlauf in vier Schritten auf 2,50 %. Die sukzessive Erhöhung der Leitzinsen diente als geldpolitische Maßnahme der Begrenzung des signifikanten Anstiegs der Preissteigerungsrate im Euroraum sowie dem Erreichen eines hinreichend restriktiven Zinsniveaus, ab dem eine mittelfristige Rückkehr zum Inflationsziel von 2,00 % gewährleistet werden kann. Um die Preisstabilität in den USA wiederherzustellen, erhöhte die US-Notenbank Fed den Leitzins in sieben Schritten auf eine Spanne von 4,25 % bis 4,50 %.

Entwicklung in der Versicherungsbranche

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer reduzierten sich nach vorläufigen Angaben des GDV und des PKV-Verbands um 0,6 % auf 224,6 (Vorjahr: 225,9) Milliarden Euro. Sie setzen sich zusammen aus 97,1 (Vorjahr: 103,2) Milliarden Euro der Lebensversicherung im weiteren Sinne (mit Pensionskassen und -fonds), 80,4 (Vorjahr: 77,3) Milliarden Euro der Schaden- und Unfallversicherung und 47,1 (Vorjahr: 45,4) Milliarden Euro der PKV. Der GDV ordnet dieses Geschäftsergebnis angesichts der aktuellen Krisen als „ordentlich“ ein.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat auch die Versicherungsbranche 2022 direkt beeinflusst. Fast alle westlichen Versicherer haben sich aus Russland zurückgezogen. Der indirekte Einfluss der kriegsbedingten Lieferengpässe, der Energiekrise und der Inflation war noch größer. Letztere führte schlussendlich zu deutlichen Prämienerrhöhungen – gerade in den Sparten der Schaden- und Unfallversicherer.

Das Ende der Niedrigzinsphase – ausgelöst durch die Inflation – stellt hingegen eine Chance für eine positive Kapitalmarktentwicklung dar. Auch das Thema Altersvorsorge spielt eine wichtige Rolle. Die Branche positioniert sich hier, will offensiv mitwirken und liefert, insbesondere in Form ihres Konzepts der „Bürgerrente“, konstruktive Vorschläge für eine staatlich geförderte private Altersvorsorge.

Insgesamt erbrachte die Versicherungsbranche im Jahr 2022 Versicherungsleistungen i. H. v. 182,9 Milliarden Euro – das sind 0,5 % mehr als im Vorjahr.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Informationen des GDV sind die vorläufigen Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % auf 80,4 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 0,6 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen sanken im Geschäftsjahr um 6,6 %.

Geschäftsverlauf

Überblick

In ihrem 41. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere der versicherungstechnische Überschuss der Unfall-, der Allgemeinen Haftpflicht-, der Rechtsschutz- sowie der Feuer- und Sachversicherung bei. In der Kraftfahrtversicherung ergab sich u. a. aufgrund der Nachreservierungen für Rentendeckungsrückstellungen infolge der Absenkung des Rechnungszinses ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis.

Die Leistungsindikatoren der Debeka Allgemeinen Versicherung sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, der Jahresüberschuss sowie der Neuzugang und die Bestandsentwicklung. Im Vergleich zum Bericht des vorherigen Geschäftsjahres wurden die Leistungsindikatoren angepasst.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

	Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
	2022	2021	2022	2021
Beitragseinnahmen	1.145,4 Mio. EUR	1.095,0 Mio. EUR	80.400 Mio. EUR	77.288 Mio. EUR
Schadenquote brutto	57,9 %	50,9 %		71,7 %
Kostenquote brutto	27,9 %	30,3 %		25,2 %
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) brutto	85,7 %	81,2 %	95,0 %	96,9 %
Nettoverzinsung	2,2 %	2,1 %		2,6 %
Durchschnittsverzinsung	2,2 %	2,3 %		2,6 %

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Mit dieser Combined Ratio werden die strategischen Zielvorgaben erfüllt. Dies ist u. a. durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet. Die Schadenquote ist auf 57,9 % (Vorjahr: 50,9 %) gestiegen. Gründe hierfür sind u. a. das sich in der Unfallversicherung normalisierende Unfallgeschehen nach der Pandemie und der gestiegene Schadenaufwand in der Sach- und Kraftfahrtversicherung infolge der hohen Inflation. In der Kraftfahrtversicherung sind die Reparaturkosten insbesondere bei energieintensiven Reparaturen, wie bspw. Lackierarbeiten, stark angestiegen. In der Gebäudeversicherung wurde aufgrund der hohen Preissteigerung bei den Baumaterialien ein spürbarer Anstieg der Baukosten festgestellt. In der Kraftfahrtversicherung führt zudem die höhere Mobilität zu einem Anstieg der Schadenhäufigkeit.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt.

Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten gegenüber dem Vorjahr um 96.567 Verträge (+1,4 %) ausgeweitet werden. Diese Steigerung ist auf eine erfreuliche Entwicklung des Neuzugangs zurückzuführen.

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2022	2021	absolut	in %
Unfall	1.994.395	1.987.960	+ 6.435	+ 0,3
Haftpflicht	1.432.822	1.429.660	+ 3.162	+ 0,2
Feuer und Sach	1.702.585	1.675.493	+ 27.092	+ 1,6
– Verbundene Hausrat	821.721	821.901	- 180	- 0,0
– Verbundene Gebäude	309.529	298.218	+ 11.311	+ 3,8
– Sonstige Sach	571.335	555.374	+ 15.961	+ 2,9
Rechtsschutz	490.149	479.197	+ 10.952	+ 2,3
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	607.104	588.474	+ 18.630	+ 3,2
Sonstige Kraftfahrt	489.916	474.551	+ 15.365	+ 3,2
– Fahrzeugvoll	302.826	293.946	+ 8.880	+ 3,0
– Fahrzeugteil	187.090	180.605	+ 6.485	+ 3,6
Sonstige Schaden	113.000	98.069	+ 14.931	+ 15,2
insgesamt	6.829.971	6.733.404	+ 96.567	+ 1,4

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 1.145,4 Millionen Euro um 50,4 Millionen Euro (+4,6 %) über dem Betrag des Jahres 2021. Es verblieben f. e. R. 1.111,3 Millionen Euro – das sind 43,5 Millionen Euro (+4,1 %) mehr als im Vorjahr. Die im Vorjahresbericht getroffene Prognose einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen wurde übertroffen.

Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2022	2021	in Mio. EUR	in %
Unfall	412,1	397,0	+ 15,1	+ 3,8
Haftpflicht	116,8	114,6	+ 2,1	+ 1,8
Feuer und Sach	254,4	232,4	+ 22,0	+ 9,5
– Verbundene Hausrat	107,5	100,5	+ 7,0	+ 7,0
– Verbundene Gebäude	124,7	110,9	+ 13,7	+ 12,4
– Sonstige Sach	22,3	21,0	+ 1,3	+ 6,0
Rechtsschutz	101,4	97,1	+ 4,2	+ 4,4
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	134,9	134,2	+ 0,7	+ 0,5
Sonstige Kraftfahrt	98,3	97,0	+ 1,3	+ 1,4
– Fahrzeugvoll	82,7	81,4	+ 1,3	+ 1,6
– Fahrzeugteil	15,6	15,6	+ 0,0	+ 0,0
Sonstige Schaden	27,6	22,6	+ 5,0	+ 22,3
insgesamt	1.145,4	1.095,0	+ 50,4	+ 4,6

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 662,5 (Vorjahr: 557,9) Millionen Euro. Sie betragen f. e. R. 634,4 Millionen Euro und damit 114,5 Millionen Euro (+22,0 %) mehr als im Jahr 2021. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist nach den pandemiebedingt niedrigen Vorjahreswerten und der zunehmenden Mobilität durch ein steigendes Schadengeschehen sowie von Naturgefahrenereignissen im Geschäfts- und Vorjahr geprägt. Zusätzlich führte eine Absenkung des Rechnungszinses von 0,9 % auf 0,25 % in der Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung zu einer wesentlichen Nachreservierung in der Rentendeckungsrückstellung und demzufolge zu einer Erhöhung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die hohe Inflation beeinflusste vor allem in der Sach- und Kraftfahrtversicherung die Schadenaufwendungen negativ. Die Schadenquote ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Entsprechend der Prognose des Vorjahres stellte der unstetige Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit dar.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 319,1 (Vorjahr: 331,8) Millionen Euro und f. e. R. 313,1 (Vorjahr: 326,3) Millionen Euro. Der Rückgang der Betriebskosten ist v. a. auf wesentlich geringere Abschlussprovisionen zurückzuführen. Im Vorjahr wurde eine Sonderprovision für alle policierten Neuabschlüsse gezahlt. Die Aufwendungen für Feuerschutzsteuer beliefen sich auf 6,2 (Vorjahr: 5,6) Millionen Euro.

Ergebnisse der Versicherungsbranche

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 158,4 (Vorjahr: 199,2) Millionen Euro. Der Schwankungsrückstellung wurden per saldo 5,4 (Vorjahr: 8,9) Millionen Euro entnommen. In den Versicherungszweigen Verbundene Gebäude und Sonstige Kraftfahrt führten Überschäden zu Entnahmen. In der Rechtsschutz und Sonstige Sach führte ein Unterschaden zu einer Zuführung, die in der Rechtsschutz durch den Sollbetrag begrenzt wurde. Die Bildungsvoraussetzungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht sind seit dem Geschäftsjahr 2021 nicht mehr erfüllt. Die verbleibende Rückstellung wird gleichmäßig im Berichtsjahr und den drei folgenden Geschäftsjahren aufgelöst.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in den einzelnen Versicherungszweigen:

Versicherungszweig	Bruttoschadenquote in %		Combined Ratio in % – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schaden- rückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Mio. EUR (nach Schwankungs- rückstellung)	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Unfall	44,7	31,4	74,1	60,6	- 19,9	26,7	106,8	157,6
Haftpflicht	41,1	38,0	77,8	78,6	1,2	1,9	23,7	21,6
Feuer und Sach	55,3	71,0	87,8	111,0	9,0	9,6	25,6	- 6,1
– Verbundene Hausrat	38,3	50,0	78,7	97,9	3,6	4,0	19,9	- 0,7
– Verbundene Gebäude	72,7	95,5	93,4	123,9	4,9	5,2	6,3	- 4,4
– Sonstige Sach	40,1	42,3	100,7	105,2	0,4	0,4	- 0,6	- 1,0
Rechtsschutz	52,7	38,9	74,7	64,2	3,8	15,8	14,9	36,2
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	93,7	68,2	111,6	87,3	- 13,8	8,6	- 7,3	14,0
Sonstige Kraftfahrt	91,1	81,3	109,1	100,6	0,4	2,0	0,9	0,1
– Fahrzeugvoll	96,1	84,2	111,2	100,8	- 0,3	1,4	0,6	- 0,4
– Fahrzeugteil	64,2	66,1	98,1	99,4	0,6	0,6	0,3	0,5
Sonstige Schaden	74,5	71,8	103,6	105,3	- 0,7	0,5	- 0,2	0,4
insgesamt	57,9	50,9	85,7	81,2	- 20,0	65,2	164,4	223,9

In der **Unfallversicherung** wurde im Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 3,8 % auf 412,1 (Vorjahr: 397,0) Millionen Euro erreicht. Der Zugang wurde hauptsächlich durch die Dynamisierungen im Bestand sowie durch das Neu- und Ersatzgeschäft mit höheren Versicherungssummen und Durchschnittsbeiträgen erzielt. Die gestiegene Schadenhäufigkeit und der gestiegene Schadendurchschnitt führten zu einer Erhöhung der Schadenaufwendungen. Gründe hierfür sind u. a. Nachreservierungen für die Rentendeckungsrückstellungen aufgrund der Absenkung des Rechnungszinses, einige Großschäden und in geringerem Umfang auch die Inflation. Die Steigerung der Schadenhäufigkeit ist auch auf das normalisierte Unfallgeschehen nach der Pandemie zurückzuführen. Die Bruttoschadenquote änderte sich auf 44,7 % (Vorjahr: 31,4 %), das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auf 106,8 (Vorjahr: 157,6) Millionen Euro.

Die Beitragseinnahmen in der **Haftpflichtversicherung**, die auch die Gewerbe-Haftpflicht umfasst, stiegen um 1,8 % auf 116,8 (Vorjahr: 114,6) Millionen Euro. Dieses Ergebnis ist neben dem Neu- und Ersatzgeschäft auch auf Vertragszugänge in der Gewerbe-Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Die Schadenhäufigkeit ist etwa auf Vorjahresniveau, die Schadenaufwendungen und der Schadendurchschnitt sind gestiegen. Dies führte zu einer Bruttoschadenquote von 41,1 % (Vorjahr: 38,0 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöhte sich auf 23,7 (Vorjahr: 21,6) Millionen Euro.

Die **Feuer- und Sachversicherung** ist eine Summierung der Hausrat-, Verbundenen Gebäude- und Sonstigen Sachversicherung. Im Geschäftsjahr ist ein Beitragszuwachs von 9,5 % auf 254,4 (Vorjahr: 232,4) Millionen Euro zu verzeichnen. Die Schadenaufwendungen sind zurückgegangen. Dies führte zu einer Bruttoschadenquote von 55,3 % (Vorjahr: 71,0 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei 25,6 (Vorjahr: –6,1) Millionen Euro.

Aufgrund des erfreulichen Neu- und Ersatzgeschäfts und einer Summenanpassung verzeichnete die **Verbundene Hausratversicherung** eine Steigerung der Beiträge um 7,0 % auf 107,5 (Vorjahr: 100,5) Millionen Euro. Die Schadenaufwendungen sind bei steigender Schadenhäufigkeit und einem rückläufigen Schadendurchschnitt gesunken. Der im Vorjahr erhöhte Schadendurchschnitt war auf die Flutkatastrophe im Zusammenhang mit Tief Bernd zurückzuführen. Die Bruttoschadenquote änderte sich auf 38,3 % (Vorjahr: 50,0 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei 19,9 (Vorjahr: –0,7) Millionen Euro.

Die Beitragseinnahmen stiegen in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** im Geschäftsjahr um 12,4 % auf 124,7 (Vorjahr: 110,9) Millionen Euro. Dieses Ergebnis konnte aufgrund der Vertragszugänge, des Ersatzgeschäfts und der jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren erreicht werden. Die Schadenhäufigkeit ist stark gestiegen, der Schadendurchschnitt und die Schadenaufwendungen sind rückläufig. Die Bruttoschadenquote änderte sich dementsprechend auf 72,7 % (Vorjahr: 95,5 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von 6,3 (Vorjahr: –4,4) Millionen Euro.

Die **Sonstige Sachversicherung** umfasst die nicht gesondert auszuweisenden Sparten Glas-, Bauleitung- und Gewerbe-Elektronik- sowie die Gewerbe-Maschinenversicherung. Das Wachstum der Beitragseinnahmen um 6,0 % auf 22,3 (Vorjahr: 21,0) Millionen Euro ist überwiegend auf den Vertragszugang in der Glas- und Gewerbe-Elektronikversicherung zurückzuführen. Die Schadenhäufigkeit ist rückläufig, der Schadendurchschnitt und der Schadenaufwand liegen in etwa auf Vorjahresniveau. Dies führte zu einer Schadenquote von 40,1 % (Vorjahr: 42,3 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei –0,6 (Vorjahr: –1,0) Millionen Euro.

In der **Rechtsschutzversicherung**, zu der auch die Gewerbe-Rechtsschutz gehört, stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund des Bestandszuwachses aus Neu- und Ersatzgeschäft und einer Beitragsanpassung um 4,4 % auf 101,4 (Vorjahr: 97,1) Millionen Euro. Die Schadenhäufigkeit liegt auf Vorjahresniveau, während der Schadendurchschnitt und der Schadenaufwand stark gestiegen sind. Dies führte zu einer Bruttoschadenquote von 52,7 % (Vorjahr: 38,9 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von 14,9 (Vorjahr: 36,2) Millionen Euro.

In der **Kraftfahrtversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen auf 233,2 (Vorjahr: 231,2) Millionen Euro. Das Schadensgeschehen ist stark angestiegen. Für die Erhöhung des Schadendurchschnitts ist die Überinflation mitverantwortlich. Die Schadenhäufigkeit ist wegen der wieder erhöhten Mobilität gestiegen. Die Bruttoschadenquote liegt bei 92,6 % (Vorjahr: 73,7 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei –6,4 (Vorjahr: 14,1) Millionen Euro.

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** verzeichnet durch die Bestandszugänge bei gleichzeitigem Verzicht auf eine Beitragsanpassung ein Beitragswachstum um 0,5 % auf 134,9 (Vorjahr: 134,2) Millionen Euro. Schadendurchschnitt und Schadenhäufigkeit sind stark gestiegen und führten zu einem deutlich höheren Schadenaufwand. Gründe hierfür sind u. a. Nachreservierungen aufgrund der Absenkung des Rechnungszinses und einige Großschäden. Daraus resultiert eine Bruttoschadenquote von 93,7 % (Vorjahr: 68,2 %). Nach einer ratierlichen Auflösung der Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von –7,3 (Vorjahr: 14,0) Millionen Euro.

In der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung**, welche die Vollkasko und Teilkaskoversicherung umfasst, stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund von Bestandszugängen um 1,4 % auf 98,3 (Vorjahr: 97,0) Millionen Euro. Der Schadenaufwand ist u. a. inflationsbedingt gestiegen, während die Schadenhäufigkeit in etwa dem Vorjahreswert entspricht. Die Bruttoschadenquote liegt bei 91,1 % (Vorjahr: 81,3 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von 0,9 (Vorjahr: 0,1) Millionen Euro.

Die **Sonstige Schadenversicherung** setzt sich aus den Sparten Reise-, Gewerbe-Gebäude- und Gewerbe-Inhaltsversicherung zusammen. Es ist eine Steigerung der Beitragseinnahmen um 22,3 % auf 27,6 (Vorjahr: 22,6) Millionen Euro zu verzeichnen. Zu diesem Ergebnis trug der erfreuliche Zugang in den beiden Gewerbesparten bei. Die Schadenhäufigkeit und Schadenaufwendungen sind stark gestiegen. Dies ist auch auf eine Normalisierung des Reiseverhaltens nach Corona zurückzuführen. Der Schadendurchschnitt ist rückläufig. Die Bruttoschadenquote änderte sich auf 74,5 % (Vorjahr: 71,8 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei -0,2 (Vorjahr: 0,4) Millionen Euro.

Kapitalanlagen und -erträge

Für die Debeka Allgemeine Versicherung haben die Sicherheit der Kapitalanlage und damit die Erhaltung des investierten Kapitals oberste Priorität. Daher achtet sie bei Kapitalanlagen mit Zins- und Laufzeitvereinbarung auf die langfristige Bonitätseinstufung sowie auf eine nachhaltige Unternehmens- und Branchenausrichtung. Investiert wird überwiegend in auf Euro lautende Anlagen.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 7,2 % auf 2.491,4 (Vorjahr: 2.323,9) Millionen Euro.

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert				Zeitwert			
	2022		2021		2022		2021	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Beteiligungen ¹⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,0	0,2	5,0	0,2	5,0	0,2	5,0	0,2
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	395,7	15,9	301,5	13,0	482,6	20,9	433,1	16,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.312,7	52,7	1.159,3	49,9	1.139,3	49,3	1.274,2	47,3
Namensschuldverschreibungen	542,7	21,8	591,0	25,4	466,4	20,2	685,4	25,4
Schuldscheinforderungen und Darlehen	215,6	8,7	226,7	9,8	198,8	8,6	253,4	9,4
übrige Ausleihungen	13,5	0,5	6,1	0,3	13,5	0,6	6,1	0,2
Andere Kapitalanlagen	6,2	0,2	34,2	1,3	7,1	0,3	36,0	1,3
insgesamt	2.491,4	100,0	2.323,9	100,0	2.312,6	100,0	2.693,2	100,0

¹⁾ Zum 31. Dezember 2022 belief sich der Buchwert auf 9.000,01 Euro und der Zeitwert auf 9.000,— Euro.

Der Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen verringerte sich bei den Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen. Der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen erhöhte sich auf 52,7 % (Vorjahr: 49,9 %). Mit einem Buchwert von 1.312,7 (Vorjahr: 1.159,3) Millionen Euro stellen die Inhaberschuldverschreibungen weiterhin die betragsmäßig größte Anlageform der Debeka Allgemeinen Versicherung dar. Im Geschäftsjahr 2022 fand eine Umgliederung von Beständen der Anderen Kapitalanlagen in die Bestände der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere statt. Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Kapitalanlagen geprägt, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden. Der Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 Abs. 2 i. V. m. § 124 Abs. 1 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 54,8 (Vorjahr: 55,4) Millionen Euro, von denen 53,7 (Vorjahr: 54,2) Millionen Euro auf Einnahmen aus laufenden Erträgen zurückzuführen sind. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden i. H. v. 0,1 (Vorjahr: 0,4) Millionen Euro vereinnahmt. Den Erträgen stehen Aufwendungen von 2,2 (Vorjahr: 4,4) Millionen Euro, insbesondere durch Abschreibungen auf Kapitalanlagen i. H. v. 1,1 Millionen Euro, gegenüber. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 52,5 (Vorjahr: 51,0) Millionen Euro. Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 2,2 % (Vorjahr: 2,1 %). Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 2,2 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 2,2 % (Vorjahr: 2,3 %). Somit ist die im Vorjahr getroffene Prognose einer niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung nur bedingt eingetreten. Der technische Zinsertrag von 0,3 (Vorjahr: 0,9) Millionen Euro wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 52,2 (Vorjahr: 50,1) Millionen Euro verblieb.

Überschuss und Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss belief sich auf 146,7 (Vorjahr: 175,2) Millionen Euro. Er führte nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen von 2,0 (Vorjahr: 84,0) Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 144,7 (Vorjahr: 91,2) Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12,0 % (4,6 Millionen Euro) zuzüglich einer Sonderdividende von 137,4 (Vorjahr: 1,6) Millionen Euro zu zahlen. Von dem verbleibenden Betrag sollen laut Vorschlag 2,7 (Vorjahr: 85,0) Millionen Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt und die übrigen 234,45 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs

Die Vermögens- und Finanzlage der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich im Geschäftsjahr 2022 positiv entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. ist rückläufig, da die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Vergleich zum Vorjahr wesentlich stärker als das Beitragswachstum stiegen. In der Schwankungsrückstellung kam es aufgrund des Schadenverlaufs erneut zu einer Entnahme. Seit dem Geschäftsjahr 2021 ist die Beistandserklärung für die Debeka Pensionskasse AG (im Folgenden: Debeka Pensionskasse) gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG i. H. v. 80,0 Millionen Euro voll ausgeschöpft. Infolgedessen sind die sonstigen Aufwendungen gesunken, da der Aufwand aus der Beistandserklärung seit diesem Geschäftsjahr entfällt. Der Steueraufwand ist aufgrund des rückläufigen Geschäftsergebnisses geringer. Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis, entsprechend der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2021, das unter dem Niveau des Vorjahres liegt.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein (im Folgenden: Debeka Krankenversicherung) und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz (im Folgenden: Debeka Lebensversicherung) am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Pensionskasse, der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH sowie der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse der weiteren oben genannten Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH, der Debeka proService und Kooperations-GmbH, der MGS Beteiligungs-GmbH, der Debeka Asset Management GmbH sowie der widecare GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2022 waren 15.419 (Vorjahr: 15.887) Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Hiervon sind 8.220 (Vorjahr: 8.634) Mitarbeiter im Außendienst fest angestellt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung (Auszubildende und dual Studierende mit der Debeka Krankenversicherung).

Die Debeka-Versicherungsgruppe beschäftigt 1.384 (Vorjahr: 1.502) Auszubildende und dual Studierende, davon 154 (Vorjahr: 157) in der Hauptverwaltung. Mit der Gesamtzahl an Auszubildenden und dual Studierenden liegt die Debeka-Gruppe wieder deutlich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft und ist damit unverändert der größte Ausbilder der Branche. Wie in den vergangenen Jahren setzt die Debeka einerseits auf die klassische Ausbildung, andererseits auch auf duale Studiengänge und DirektEinstiegsmöglichkeiten. Sehr gut ausgebildete Mitarbeiter sorgen für einen ausgezeichneten Service – davon profitieren sowohl Mitglieder als auch Kunden, wobei der Außendienst durch die persönliche Beratung weiterhin eine bedeutende Rolle einnimmt. Die Zahl der Mitarbeiter im Außendienst ist jedoch um 414 zurückgegangen. Hier werden die Folgen des Fachkräftemangels und nicht zuletzt der demografischen Entwicklung besonders deutlich. Im Innendienst hält der Bedarf an Fachkräften insbesondere in den Bereichen der IT und Mathematik an. Der gesamte Bedarf kann – wie in den Vorjahren – nicht gedeckt werden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Innendienst um 64 Mitarbeiter.

Um die benötigten Mitarbeiter für den Außen- und Innendienst zu finden, investiert die Debeka in unterschiedliche Kanäle der Personalsuche, wie bspw. in die Nutzung von Recruiting-Plattformen und Social-Media-Kanälen, die Ausschreibung auf Online-Jobbörsen oder in den Besuch von (digitalen) Jobmessen. Auch die ständige Weiterentwicklung der Personalqualifizierung durch unsere Ausbilder und Ausbildungscoaches zeigt einen nachhaltigen Erfolg. Da die Debeka großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter legt, werden sämtliche Aktivitäten in der Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert.

Auf die Corona-bedingten Einflüsse hat die Debeka-Akademie zeitnah reagiert, indem die Ausbildungskonzepte weitestgehend digital abgebildet und die eigenen Trainer zu E-Trainern spezialisiert wurden. Eine weiterhin hochwertige Aus- und Weiterbildung wurde dadurch sichergestellt. Auch die Führungskräfteentwicklung und ein Großteil der Qualifizierungsmaßnahmen wurden in digitale Formate umgestellt.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist, und erfüllt die dort beschriebenen Anforderungen an die Qualifikation der vertriebllich Tätigen. Die Debeka sorgt dafür, dass alle unmittelbar oder maßgeblich am Vertrieb beteiligten Personen für ihre Tätigkeit angemessen qualifiziert sind und sich regelmäßig weiterbilden. Die Erfüllung der regelmäßigen Weiterbildungspflicht weist die Debeka seit deren Gründung über die Initiative „gut beraten“ nach. Dabei wird für die Mitarbeiter, die hauptberuflich in mehreren Versicherungssparten tätig sind, der höhere Qualitätsstandard von „gut beraten“ erfüllt. Dies entspricht einer Bildungszeit von 150 Stunden innerhalb von fünf Jahren.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Auch während der länger andauernden Corona-Pandemie bietet die Debeka-Gruppe ihren Mitarbeitenden weiterhin, neben einem festen Beschäftigungsverhältnis, vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen. Hybrides Arbeiten, flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle, Heimarbeitsplätze, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens sowie Kooperationen zur Ferienbetreuung sind nur einige der Angebote des Unternehmens, die gerade während der Corona-Pandemie – aber auch darüber hinaus – dazu beitragen, die Arbeit individuell auf das Familienleben und besondere Situationen abzustimmen.

Seit 2007 hat sich die Debeka-Gruppe dem Zertifizierungsprozess audit berufundfamilie der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung angeschlossen. Unser Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben im Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. umzusetzen und eine zu-

kunftsfähige Personalpolitik sicherzustellen. Nach einer erfolgreich durchgeführten Auditierung wurde das Zertifikat zuletzt im Jahr 2022 erneut für weitere drei Jahre bestätigt. Am Standort Koblenz wird zudem im Neubau eine Betriebskindertagesstätte entstehen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Debeka sieht in der Zufriedenheit und dem Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter einen wesentlichen Faktor für den Unternehmenserfolg.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Debeka verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und basiert auf den drei Handlungsfeldern betriebliche Gesundheitsförderung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie betriebliches Eingliederungsmanagement. Die Belange der Mitarbeiter werden insbesondere durch die Teilnahme der Arbeitnehmervertretungen in diversen Gremien wahrgenommen.

Auch im Jahr 2022 war es der Debeka sehr wichtig, als Unternehmen das Bestmögliche dafür zu tun, dass die Beschäftigten gesund und sicher durch die Corona-Pandemie begleitet werden. Das eingesetzte Notfallmanagement koordinierte in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Fachbereichen, nach wie vor das Vorgehen in der Corona-Krise – immer mit dem obersten Ziel, die Gesundheit aller Mitarbeiter zu schützen. Stets zeitnah wurden technische, organisatorische und personenbezogene Schutzmaßnahmen und Regelungen entsprechend den ständig wechselnden Gegebenheiten während des Pandemieverlaufs angepasst bzw. neu eingeführt.

Dies waren u. a.:

- Kontaktreduzierung durch den Ausbau von mobilem Arbeiten im Innendienst
- Ausbau der digitalen Beratungsmöglichkeiten im Außendienst
- Erweiterung des Beratungsangebots zur Unterstützung bei Belastungssituationen
- Ausweitung der Hygienemaßnahmen (z. B. Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, intensivierete Desinfektionsvorgaben, Maskenpflicht, Hygienekonzepte für diverse Mitarbeitergruppen und Anlässe)
- Stärkung der internen Kommunikation rund um das Thema Corona
- bundesweite Angebote von Corona-Schutzimpfungen inkl. Auffrischungsimpfungen von Arbeitgeberseite aus für alle Beschäftigtengruppen

Im Bereich der psychosozialen Betreuung hat die Debeka das Angebot ausgeweitet. Künftig werden Experten von der BAD GmbH Beschäftigte auch bei der Suchtberatung fachkundig und unkompliziert unterstützen.

Darüber hinaus können seit 2022 alle Beschäftigten die TrainingsApp FITMIT5®, ein digitaler Health Coach mit verschiedenen Angeboten auch zu Bewegung, Entspannung und Ernährung nutzen.

Karrierperspektiven und Chancengleichheit

Chancengleichheit und daraus resultierende faire Karrierperspektiven sind der Debeka-Gruppe ein besonderes Anliegen. Sie achtet darauf, die Geschlechter respektvoll und gerecht zu berücksichtigen. Benachteiligungen aus Gründen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität im Arbeitsumfeld werden nicht toleriert. Sie bekennt sich zur Chancengleichheit der Geschlechter auf allen Ebenen.

Der Debeka-Gruppe ist es sehr wichtig, Potenzialträgern eine Perspektive im Unternehmen zu bieten und sie bei der Erreichung ihrer Ziele aktiv zu begleiten. Im Rahmen der Personalentwicklung bietet die Debeka beispielsweise ein Mentoring-Programm an, bei dessen Zusammensetzung auf einen ausgeglichenen Anteil der Geschlechter geachtet wird. Führungskräfte der Debeka werden für die Thematik im Zuge der Identifikation von Nachwuchskräften und in Personalmanagement-Gesprächen regelmäßig sensibilisiert. Zudem bietet die Debeka auch ihren Führungskräften unterschiedliche Arbeitszeitmodelle an, sodass die Vereinbarkeit von Karriere und Familie unterstützt wird.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil der Geschäftsstrategie. Die Debeka-Gruppe richtet das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft aus und entwickelt es unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten konsequent weiter. Daher achtet sie darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Der Vorstand definierte im Jahr 2022 einen Handlungsrahmen (Ambitionsniveau), der vorgibt, wie Nachhaltigkeit dezentral in allen Unternehmensbereichen der Versicherungsunternehmen weiterentwickelt werden soll. Das Zielbild ist eine stärkere strategische Ausrichtung, die auch Prozessinnovationen berücksichtigt. Um diese Arbeiten zu organisieren und zu koordinieren, ist ein internes Nachhaltigkeits-Netzwerk gegründet worden. Aus jedem Bereich wurden Ansprechpersonen benannt, die relevante Themen sichten, priorisieren und die Bearbeitung begleiten. Mit dem Beitritt zum branchen-spezifischen German Sustainability Network wird der Wissenstransfer für die vielen Themen in die Organisationseinheiten unterstützt.

Die Debeka ist sich der Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt bewusst. Sie strebt die folgenden Zielsetzungen zur Reduktion des Papierverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2019 an:

- Senkung des Papierverbrauchs bis 2025 um 40 % (Zwischenstand 2022: 25,3 %) und
- Senkung der CO₂-Emissionen bis 2025 um bis zu 25 % (Zwischenstand 2022: 20,6 %).

Die Kapitalanlage der Debeka ist Teil einer werteorientierten Unternehmenskultur, nach der Investitionen sorgfältig, unter Beachtung einer breiten Mischung und Streuung, ausgewählt werden. Dies geschieht im Einklang mit den Unternehmenszielen. Die Debeka übernimmt Verantwortung, indem sie durch eine sicherheitsorientierte Kapitalanlage und ein kostenbewusstes Wirtschaften eine nachhaltige Wertschöpfung gewährleistet. Dabei kombiniert sie Sicherheit und Fortschritt: Zu den Kapitalanlagen zählen bspw. Investitionen in Unternehmen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in den Ausbau von Infrastruktur.

Ethische, ökologische und soziale Belange bei der Kapitalanlage berücksichtigt die Debeka auf der Grundlage festgelegter ESG-Kriterien. Unter Verwendung einer speziellen Anwendungssoftware von MSCI ESG, eines global führenden Anbieters von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings, stehen durch norm- und geschäftsfeldbasierte Ausschlusskriterien bestimmte Einzeltitel bzw. Branchen, die dem Nachhaltigkeitsansatz der Debeka nicht entsprechen, für die Kapitalanlage nicht zur Verfügung. Auf diese Weise wird die Übereinstimmung mit über 100 ausgewählten globalen Normen und Konventionen gewährleistet, darunter die Prinzipien des United Nations Global Compact, der International Labour Organization, der OECD-Leitlinie für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte. Alle genannten Organisationen bzw. Initiativen haben zum Ziel, verantwortungsvolle Unternehmensführung, soziale Gerechtigkeit, größeres Umweltbewusstsein sowie Menschen- und Arbeitsrechte zu fördern.

Auf der Grundlage von geschäftsfeldbasierten Ausschlusskriterien werden keine Kapitalanlagen von Unternehmen erworben, die

- an der Herstellung von ABC-Waffen oder anderen geächteten bzw. kontroversen Waffen (z. B. Streumunition und Antipersonenminen) beteiligt oder selbst Hersteller solcher Waffen sind,
- mehr als 20 % ihres Jahresumsatzes aus der Förderung und Verstromung von Kohle generieren,
- Tabakprodukte herstellen,
- mehr als 10 % ihres Jahresumsatzes mit der Entwicklung und dem Betrieb von Glücksspiel oder der Produktion und dem Vertrieb pornografischer Inhalte generieren.

Bei der Nachhaltigkeitsprüfung für staatliche Finanzinstrumente zählen Korruption bzw. deren Bekämpfung zu den wichtigsten Indikatoren für die Kreditwürdigkeit eines Staates im Sinne der Nachhaltigkeit. Auch steht der Klimaschutz im Vordergrund. Im Rahmen des Investitionsentscheidungsprozesses werden Kapitalanlagen von Staaten bzw. staatsnahen Unternehmen ausgeschlossen, die

- das Pariser Klimaschutzabkommen nicht unterzeichnet haben, nach dem Freedom House Index nur geringe bürgerliche Freiheiten gewähren und einen Status der Kategorie „not free“ aufweisen,
- nach dem Global Peace Index ein geringes Maß an Frieden („less peaceful“) aufweisen,
- einen Korruptionswahrnehmungsindex durch Transparency International von unter 40 haben sowie
- in denen sich die Presse- und Meinungsfreiheit nach World Press Freedom Index in einer schwerwiegenden bzw. sehr ernsten Lage befinden.

In den vergangenen Jahren wurden die Infrastrukturinvestitionen in erneuerbare Energien und im Transportsektor sowie nachhaltig zertifizierten Gebäuden deutlich ausgebaut. Auch für 2023 liegt der Investment-Fokus weiterhin auf nachhaltig zertifizierten Gebäuden und der Assetklasse Infrastruktur. Ergänzt wird dies durch geplante Klima- und Waldinvestments.

Seit 2021 sind die Debeka-Versicherungsunternehmen und die Debeka Bausparkasse Unterzeichner der United Nations Principles for Responsible Investment (PRI). Sie unterstützen damit die Weiterentwicklung der Kapitalanlageaktivitäten in nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Ziele. Die PRI sind die weltweit führende Initiative für verantwortungsvolles Investieren und setzen sich aus Kapitaleignern, Vermögensverwaltern und Finanzdienstleistern zusammen.

Unter sozialer Verantwortung versteht die Debeka in erster Linie eine nachhaltige Personalpolitik, um den Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten. Die Unternehmensführung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie interne Vorgaben einhalten. Es existieren Regelungen, Prozesse und Verfahren zur Sicherstellung von Compliance, die einen verbindlichen Handlungsrahmen definieren. Ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung finden Sie im nichtfinanziellen Bericht nach § 289b-e HGB, abrufbar unter www.debeka.de/nachhaltigkeit. Informationen zur Umsetzung der EU-Offenlegungsverordnung („Transparenzverordnung“) finden Sie auch über eine Verlinkung auf dieser Seite.

Chancen der Gesellschaft

Rahmenbedingungen

Die Debeka Allgemeine Versicherung verfolgt eine nachhaltige Unternehmenspolitik und übernimmt Verantwortung für Mitglieder, Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft. Ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeitsaspekte fließen in alle strategischen und operativen Entscheidungen mit ein. Sie bieten Chancen im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation – sowohl für die Gesellschaft als Ganzes als auch für die Debeka Allgemeine Versicherung in ihrer Funktion als Risikoträger. Dem gruppenweiten Selbstverständnis eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit folgend, genießt die Schaffung von umfassendem und bedarfsgerechtem Versicherungsschutz für ihre Kunden höchste Priorität und liegt allen strategischen Entscheidungen zugrunde.

Die Chancen für eine weiterhin positive Entwicklung sind nach wie vor gut. Sie werden durch einen auf das Jahr 2030 ausgerichteten Ambitionen-Plan unterstützt. Durch die leistungsstarken Produkte und den guten Service werden mittelfristig Markterfolge erzielt werden. Ebenso verbessern die stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote die Wachstumschancen. Dabei setzt die Debeka Allgemeine Versicherung auf möglichst schlanke und verständliche Versicherungsbedingungen mit einer gezielten, kundenorientierten Ansprache und einem übersichtlichen Aufbau.

Die Debeka Allgemeine Versicherung bietet privaten Haushalten und zunehmend auch gewerblichen Kunden, wie z. B. Selbstständigen, Freiberuflern sowie kleinen und mittleren Unternehmen, einen umfassenden und bedarfsgerechten Versicherungsschutz. Seit dem 1. Januar 2023 geht die Debeka mit der „Debeka-Firmenwelt“ beim Angebot betrieblicher Versicherungen für kleine und mittlere Unternehmen und deren Beschäftigte neue Wege. Sie bietet eine ganzheitliche Beratung aus einer Hand an. Dies betrifft insbesondere Mitarbeiterversorgungssysteme zur Bindung und Gewinnung von Fachkräften über die betriebliche Altersvorsorge und die betriebliche Krankenversicherung für Beschäftigte, aber auch die Absicherung gewerblicher Risiken in der Debeka Allgemeinen Versicherung im Rahmen der Firmenversicherung. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Unterstützung des Ambitionen-Plans und bietet Entwicklungschancen für die nächsten Jahre. Die Debeka Allgemeine Versicherung nutzt dabei Cross-Selling-Potenziale vor allem im bestehenden Kundenstamm, der heute bereits aus vielen privaten Haushalten, Gewerbetreibenden und Firmen besteht. Für die gewerblichen Kunden wird ab Mitte des Jahres 2023 ein leistungsstarkes Produkt zur Betriebsschließungsversicherung angeboten.

Ergänzend zum persönlichen Kundenkontakt will die Debeka Allgemeine Versicherung ihre angebotenen Vertriebs- und Kommunikationskanäle ausbauen, um die gestiegene gesellschaftliche Nachfrage nach digitalen Services für ihre Kunden zu bedienen und neue Kundenpotenziale zu erreichen. Neben der Weiterentwicklung der telefonischen Erreichbarkeit forciert sie dabei insbesondere den Ausbau der digitalen Kommunikationswege, die – unter den Prämissen eines Mehrwerts für ihre Kunden sowie einer Kostenersparnis – sukzessive in den nächsten Jahren erweitert und komplettiert werden sollen. Dabei wird auch angestrebt, das Angebot an Online-Abschlussmöglichkeiten auszubauen. Hierdurch soll die Transformation zum „hybriden Vertrieb“ weiter forciert werden.

Zur Abrundung und Erweiterung des Produktportfolios für private Kunden wird die Debeka Allgemeine Versicherung mittelfristig die Cyberversicherung sowie eine isolierte Fahrradversicherung einführen.

Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung erzielen bei unabhängigen Vergleichstests sehr gute Ergebnisse, wie folgende Beispiele zeigen:

- Ratingagentur Assekurata: „exzellent“ (A++) im Folgerating
- Süddeutsche Zeitung (25/2022): „sehr gut“ (1,2) und Auszeichnung „Bester Versicherer 2022“ in der Kategorie Haftpflichtversicherung
- FOCUS-MONEY (23/2022): seit 5 Jahren Gesamturteil „sehr gut“ im Vergleich der fairsten Wohngebäudeversicherungen
- Finanztest (09/2022): „sehr gut“ (1,1) für den Tarif Comfort Plus bei Untersuchung von Privathaftpflichtversicherungen
- FOCUS-MONEY (22/2022): „Fairster Assistance Anbieter“ in der Kategorie Hausratversicherung mit dem Urteil „sehr gut“
- FOCUS-MONEY (37/2022): „gut“ in den Kategorien Faire Tarifleistung und Faire Kundenberatung bei einer Untersuchung der Fairsten Privathaftpflichtversicherer
- Tageszeitung Die WELT (10/2022): Auszeichnung der Debeka als Reiseversicherer mit „Bronze“ bei einer Untersuchung der Service-Champions 2022

Die positiven Ratings und Testergebnisse von unterschiedlichen Ratingagenturen sind jedes Jahr aufs Neue ein Beweis für die hohe Qualität der Produkte und der Servicestärke. Daher ist die Debeka der Überzeugung, dass auch künftig das Vertrauen in sie bewahrt wird sowie neue Mitglieder und Kunden gewonnen werden können.

Risiken der Gesellschaft

Risikomanagementsystem

Die Umsetzung eines wirksamen und angemessenen Risikomanagements erfolgt über das Risikomanagementsystem. Dieses bildet den strategischen Rahmen für alle Aspekte und Aufgaben eines ganzheitlichen Risikomanagements, bei dem die Geschäfts- und die Risikostrategie den Ausgangspunkt darstellen. Beide Strategien werden mindestens einmal jährlich überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt sowie dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Das Risikomanagementsystem der Debeka-Versicherungsunternehmen ist in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse integriert. Die Gesamtverantwortung für eine ordnungsgemäße und wirksame Geschäftsorganisation trägt der Vorstand. Dieser ist auch dafür verantwortlich, dass die Debeka-Versicherungsunternehmen über ein angemessenes und wirksames Risikomanagement- und internes Kontrollsystem verfügen.

Das Risikomanagementsystem der Debeka-Versicherungsunternehmen, und damit auch der Debeka Allgemeinen Versicherung, wird fortlaufend weiterentwickelt. Es umfasst einen auf der Geschäfts- und Risikostrategie basierenden Risikomanagementprozess, der darauf abzielt,

- die mit Risiken verbundenen Chancen und Gefahren der Unternehmen frühzeitig, proaktiv und systematisch zu identifizieren, zu erfassen, zu analysieren und zu beurteilen,
- die identifizierten Risiken und die mit Risiken behafteten Prozesse zu überwachen und zielorientiert zu steuern und
- die Vorstände und die Aufsichtsräte regelmäßig sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation der Debeka-Versicherungsunternehmen zu informieren.

Um diese Ziele dauerhaft zu erreichen, leben die Debeka-Versicherungsunternehmen den Risikomanagementprozess als dauerhaften Prozess (Regelkreis).

Risikoidentifikation

Die Risiken der Debeka-Versicherungsunternehmen werden im Rahmen der Risikoinventur einmal jährlich systematisch durch die Risikoeigner erhoben. Auch darüber hinaus ist es Aufgabe der Risikoeigner, die für ihre Bereiche identifizierten Risiken laufend zu beobachten sowie geänderte Risikoexpositionen, eingetretene Schäden oder neue Risiken zu erkennen und unverzüglich an die Risikomanagementfunktion zu melden. Weiterhin ist im Sinne der Risikokultur auch jeder Mitarbeiter dazu angehalten, im Rahmen seiner Tätigkeit auf potenzielle Risiken zu achten und diese zu melden. Die Förderung der Risikokultur wird mit Hilfe von Lernprogrammen unterstützt.

Risikoanalyse und Risikobewertung

Die Risikoeigner analysieren und bewerten die erhobenen Risiken qualitativ und, falls möglich, auch quantitativ. Im Rahmen der Analyse werden bspw. die Risiken definierten Risikokategorien zugeordnet und wesentliche Risikotreiber, Risikoursachen, Wirkungen des Risikos und Maßnahmen zur Risikohandhabung erfasst.

Diese von den Risikoeignern vollzogene Risikobewertung überführt die Risikomanagementfunktion in das (aggregierte) Gesamtrisikoprofil. Auf diese Weise erlangen die Unternehmen einen Gesamtüberblick über alle Risiken, die ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen bzw. das Erreichen ihrer Geschäftsziele gefährden könnten.

Risikosteuerung

Die Risikosteuerung beinhaltet alle Mechanismen und Maßnahmen zur Beeinflussung der Risikosituation. Gemäß den in der Risikostrategie verankerten Festlegungen zur Risikoakzeptanz, Risikoverringerung, Risikoüberwälzung oder Risikovermeidung werden angemessene Maßnahmen festgelegt, die eine zielgerichtete Steuerung des jeweiligen Risikos ermöglichen. Dabei achten die Debeka-Versicherungsunternehmen darauf, dass alle Risikosteuerungsmaßnahmen miteinander verzahnt sind und im Einklang mit den Zielen der Geschäfts- und Risikostrategie stehen.

Risikoüberwachung

Die Überwachung der identifizierten, analysierten und bewerteten Risiken erfolgt regelmäßig, d. h. jährlich über die Risikoidentifikation, vierteljährlich und monatlich über die Limitüberwachung sowie anlassbezogen bei wesentlicher Änderung der Risikolage unter Einbindung des Vorstands. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Risikoeigner, wie bereits zum Thema Risikoidentifikation beschrieben, die für ihre Bereiche identifizierten Risiken auch laufend zu beobachten sowie geänderte Risikoexpositionen, eingetretene Schäden oder neue Risiken zu erkennen und unverzüglich an die Risikomanagementfunktion zu melden.

Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung informiert den Vorstand fortlaufend sowie anlassbezogen über die aktuelle und zukünftige Risikosituation des Unternehmens. Zu diesem Zweck werden zu festen Stichtagen u. a. ein ORSA-Bericht, Limit- und Kennzahlenberichte, Risikoberichte, interne Berichte über das Risikomanagement der Kapitalanlagen sowie anlassbezogene Meldungen (z. B. gemäß § 132 VAG) erstellt. Aufgrund dieser Berichte bzw. Meldungen können die Vorstände der Debeka-Versicherungsunternehmen die Zielerreichung der Risikostrategie, die Limitauslastung der festgelegten Kennzahlen und die Wirksamkeit bereits getroffener Maßnahmen beurteilen und ggf. erforderliche weitere Maßnahmen veranlassen. Auch der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation unterrichtet.

Umsetzung des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem der Debeka-Versicherungsunternehmen besteht organisatorisch aus dem zentralen und dem dezentralen Risikomanagement.

Die Risikomanagementfunktion ist in der Hauptabteilung Risikomanagement zentral organisiert. Ihr obliegt das Risikocontrolling mit zentralen Kontroll- und Überwachungsaufgaben für alle Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Hauptabteilung Risikomanagement ist in die Bereiche zentrales Risikomanagement und Risikomanagement der Kapitalanlage unterteilt. Das zentrale Risikomanagement ist allgemeine Grundsatzz- und Koordinationsstelle für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des Risikomanagementsystems der Debeka-Versicherungsunternehmen sowie ebenfalls zuständig für das übergeordnete Risikocontrolling im engen Austausch mit den operativen Fachbereichen. Zudem ist das zentrale Risikomanagement für die Koordinierung des ORSA zuständig. Das Risikomanagement der Kapitalanlage verantwortet die Überwachung und Bewertung der Kapitalanlagen der Debeka-Versicherungsunternehmen sowie ihrer Risiken. Zu seinem Tätigkeitsbereich zählen u. a. interne Kreditrisikoanalysen, Marktgleichheitsprüfungen sowie Adressrisikoüberwachungen.

Der Risikomanagementfunktion steht der Risikomanagementbeauftragte vor, der zudem Leiter der Hauptabteilung Risikomanagement ist. Er ist für die ordnungsgemäße Umsetzung der von der Risikomanagementfunktion zu erfüllenden Aufgaben verantwortlich. Die Risikomanagementfunktion ist den Vorständen der Debeka-Versicherungsunternehmen unmittelbar unterstellt und ihnen gegenüber berichtspflichtig. Sie hat vollständige und uneingeschränkte Informations-, Auskunfts- und Einsichtsrechte für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Das dezentrale Risikomanagement obliegt den Risikoeignern, die ihre Tätigkeiten im Rahmen des Risikomanagementprozesses durchführen. Die Risikoeigner tragen die Verantwortung für die in ihren Risikobereich fallenden Risiken. Sie übernehmen die Identifikation, Meldung, Bewertung und Steuerung der Risiken sowie deren weitere Überwachung (u. a. mit Hilfe geeigneter Kennzahlen und Limite). Hierbei stellen sie sicher, dass Risiken und ggf. entstandene Schäden auch bei den Mitarbeitern regelmäßig erfragt bzw. von diesen gemeldet werden.

Überblick über die Risiken

Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit ist zum Stichtag 31. Dezember 2022 gegeben. Sie wird durch das Verhältnis der anrechnungsfähigen Eigenmittel und der Solvabilitätskapitalanforderung, welche mit der Solvency-II-Standardformel berechnet wird, abgebildet. Ein Ad-hoc-ORSA wurde im Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Aus Risikosicht sind für die Debeka Allgemeine Versicherung die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind operationelle Risiken, Risiken aus Risikokonzentrationen, strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft zu beobachten und zu steuern. Gleiches gilt auch für die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Nachhaltigkeitsrisiken, welche sich auf alle bestehenden Risikokategorien auswirken.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken ist Kerngeschäft der Debeka Allgemeinen Versicherung. Diese Risiken werden gegen Zahlung eines entsprechenden Beitrags übernommen, der auf Basis von Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (Abschluss- und Verwaltungskosten) kalkuliert ist. Versicherungstechnische Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten Abweichung der Verhältnisse von den Annahmen, die bei der Kalkulation der Beiträge berücksichtigt wurden. Sie können – falls sich ein Risiko negativ realisiert – zu einer Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen und damit zu einer nachteiligen Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung führen. Angaben zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind aus den „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ des Anhangs ersichtlich.

Versicherungstechnische Risiken der Debeka Allgemeinen Versicherung sind u. a. das Prämien- und Reserverisiko sowie das (versicherungstechnische) Zinsrisiko. Das Prämien- und Reserverisiko resultiert aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung (unter Berücksichtigung der Inflation). In diesem Zusammenhang ist das Katastrophenrisiko hervorzuheben. Relevante Katastrophenereignisse sind zum einen Naturgefahren wie bspw. Sturm oder Hagel, bei denen sehr viele Schäden in Summe zu einer hohen Schadenlast führen können. Zum anderen sind durch Menschen verursachte Großschäden, wie z. B. Großbrände durch Brandstiftung, zu nennen. Das (versicherungstechnische) Zinsrisiko resultiert aus Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Unfallversicherung sowie aus der Allgemeinen Haftpflicht- und aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Auch infolge der im Geschäftsjahr vorgenommenen Absenkung des Rechnungszinses in der Unfall- und der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung und dem damit verbundenen Anstieg des Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen gewinnt das (versicherungstechnische) Zinsrisiko für die Debeka Allgemeine Versicherung zunehmend an Bedeutung.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch die Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen bei der Produktkalkulation, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen sowie die regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die ggf. an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet. Darüber hinaus legt die Debeka Allgemeine Versicherung in ihren Annahmerichtlinien fest, unter welchen Bedingungen – neben der Beitragshöhe – an sie herangetragene Risiken übernommen werden. Auf Basis dieser Annahmerichtlinien erfolgen bei Versicherungsanträgen eingehende Prüfungen, die dabei helfen, die Übernahme von Risiken zu steuern und eine Antiselektion zu vermeiden. Somit ist bereits bei der Angebotserstellung sowie der anschließenden Antragsprüfung gewährleistet, dass die Risikosituation des Bestands nicht durch die Aufnahme erhöhter Risiken verschlechtert wird und unerwünschte oder nicht versicherbare Risiken bereits im Vorfeld erkannt und abgelehnt werden können. Die Debeka Allgemeine Versicherung hat zudem Verträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften abgeschlossen, mithilfe derer ein gewisser Teil des versicherungstechnischen Risikos (u. a. bzgl. Naturkatastrophen sowie Großschäden in der Haftpflichtversicherung) auf die Rückversicherungsunternehmen übertragen wird. Alle Rückversicherer haben mindestens ein A-Rating von zwei oder mehr Ratingagenturen erhalten.

Für die letzten zehn Jahre ist die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse f. e. R. in der folgenden Übersicht dargestellt:

Geschäftsjahr	Schadenquote - netto - in %	Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung in % ¹⁾
2013	56,3	7,7
2014	56,0	1,3
2015	54,2	4,8
2016	54,6	5,6
2017	58,6	2,7
2018	55,8	5,4
2019	53,6	5,4
2020	47,1	6,7
2021	48,7	7,2
2022	57,1	-1,1

¹⁾ Abwicklungsergebnis f. e. R. in Prozent der Eingangsschadenrückstellung

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Wiederanlagerisiko und das Liquiditätsrisiko. Nachhaltigkeitsrisiken werden in der Kapitalanlage nicht isoliert betrachtet, sondern treten in allen diesen Risikokategorien in jeweils unterschiedlicher Ausprägung auf.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner – teils kombiniert mit zusätzlichen Besicherungsmechanismen – sowie durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung intern geltender Schwellenwerte und Limite sowie Nachhaltigkeitskriterien (ESG-Kriterien). Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Analyse und Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Liegen keine externen Ratingbeurteilungen vor, z. B. bei Kapitalanlagen von staatsnahen Emittenten oder Hypothekendarlehen, werden ebenfalls interne Bonitätseinschätzungen vorgenommen und regelmäßig überprüft. Zusätzlich wird durch laufende Überwachung sichergestellt, dass Ratingveränderungen einzelner Schuldner schnell identifiziert und etwaige Auswirkungen bewertet werden. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Allgemeinen Versicherung vermeidet wesentliche Konzentrationsrisiken, ist geprägt von Schuldnern hoher Bonität bzw. sicheren Anlagen und ist nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Der Schwerpunkt des gesamten Vermögensportfolios liegt auf Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur des Direktbestandes (d. h. ohne Anlagen in Investmentvermögen) zeigt zum 31. Dezember 2022 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings ¹⁾

	Buchwert				Zeitwert			
	2022		2021		2022		2021	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
AAA-AA	673,0	32,2	695,5	35,0	597,0	32,8	802,9	36,1
A-BBB	1.314,4	62,9	1.204,3	60,6	1.128,6	61,9	1.321,5	59,4
BB oder schlechter	14,0	0,7	10,0	0,5	11,8	0,6	11,5	0,5
ohne offizielles Rating	88,0	4,2	78,3	3,9	85,5	4,7	88,2	4,0
insgesamt	2.089,4	100,0	1.988,1	100,0	1.822,9	100,0	2.224,0	100,0

¹⁾ Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings ausgewählter und anerkannter Ratingagenturen gemäß Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (EU-Ratingverordnung).

Die Sicherheit und Qualität der Vermögensanlage haben oberste Priorität und nehmen insbesondere gegenüber Rentabilitätszielen eine vorrangige Stellung ein. Die gut diversifizierte Bestandsstruktur und strenge Anforderungen an die Sicherheit festverzinslicher Kapitalanlagen, ausgedrückt in der Bonität der Schuldner und in zusätzlichen Besicherungsmechanismen, sowie die Berücksichtigung von ESG-Kriterien sind maßgeblich für ein geringes Ausfallrisiko.

Das Vermögensportfolio zu Buchwerten enthält einen Anteil von 16,4 % (Vorjahr: 19,0 %) an Staaten bzw. staatsnahen Emittenten, Gebietskörperschaften und Instituten, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen. Die Kapitalanlagen mit gesetzlicher Deckungsmasse (Pfandbriefe) nehmen im Geschäftsjahr einen Anteil von 4,0 % (Vorjahr: 4,9 %) ein. Alle anderen Kapitalanlagen verteilen sich auf Kreditinstitute i. H. v. 31,4 % (Vorjahr: 34,3 %) und sonstige Unternehmen mit einem Anteil von 48,2 % (Vorjahr: 41,7 %), jeweils mit insgesamt hoher Bonität. Dabei verfügen die Anlagen bei Kreditinstituten teils über zusätzliche Sicherungsmechanismen (u. a. Institutssicherung der Sparkassen-Finanzgruppe oder Genossenschaftsbanken). Die prozentuale Verteilung der Marktwerte weist eine ähnliche Struktur auf.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten ergibt. Zu den Unterkategorien des Marktrisikos zählen das Zins- und Inflationsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko sowie das Wechselkursrisiko und das Konzentrationsrisiko. Nachhaltigkeitsrisiken können die Ausprägung des Marktrisikos, insbesondere im Hinblick auf das Spread-, Aktien- und Immobilienrisiko, negativ beeinflussen.

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Werte von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten, das sich im Hinblick auf die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder der Volatilität der Zinssätze ergibt. Das Inflationsrisiko beschreibt die Gefahr einer Geldentwertung, welche sich einerseits negativ auf die Kaufkraft finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auswirkt, andererseits typischerweise eine Straffung der Geldpolitik nach sich zieht, in deren Folge die Zinssätze steigen. Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der sog. Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Das Aktien- und das Immobilienrisiko beschreiben die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität ihrer Marktpreise.

Mit dem Wechselkursrisiko wird die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Fremdwährungskurse beschrieben.

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet über die vorgenannten Unterkategorien hinaus sämtliche mit Risiken behafteten Engagements mit einem Ausfallpotenzial, das umfangreich genug ist, um sich in besonderer Weise negativ in der Finanzlage oder der Solvabilität der Debeka Allgemeinen Versicherung niederzuschlagen. Ein derartiges Ausfallpotenzial kann sich beispielsweise aus mangelnder Diversifizierung hinsichtlich Schuldneradressen, geografischer Anlageschwerpunkte oder ausgewählter Wirtschaftszweige ergeben.

Zur Überwachung der Marktrisiken von Realwerten und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests und Prognoserechnungen sowie die Überwachung von Limiten und Kennzahlen eingesetzt. Diese stellen zentrale Instrumente zur Risikomessung und -analyse dar.

In der nachfolgenden Übersicht werden Marktwertveränderungen der zins- und aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022 unter ausgewählten Szenarien betrachtet.

Diese Werte berücksichtigen neben dem Direktbestand auch Anlagen der Bilanzposition Anteile oder Aktien an Investmentvermögen. Im Ergebnis ist ersichtlich, dass im Gegensatz zu den Vorjahren aufgrund des insgesamt deutlich höheren Zinsniveaus die Sensitivität gegenüber einem Zinsanstieg und einem Zinsrückgang ähnlich stark ausgeprägt ist.

Risiken aus Kapitalanlagen

Aktienkursveränderung	Marktwertveränderung aktienkurs sensitiver Kapitalanlagen zum 31.12.2022 in Mio. EUR
Rückgang um 20 %	-78,5
Zinsveränderung	Marktwertveränderung zinssensitiver Kapitalanlagen zum 31.12.2022 in Mio. EUR
Anstieg um 100 Basispunkte	-155,8
Rückgang um 100 Basispunkte	163,2

Wiederanlagerisiko

Neben den kurzfristigen Auswirkungen von Änderungen der Kapitalmarktzinsen und Spreads auf die Zeitwerte der Kapitalanlagen mit Zins- und Laufzeitvereinbarung nahm in den vergangenen Jahren infolge der lange Zeit expansiven Geldpolitik der Notenbanken das Wiederanlagerisiko eine herausragende Stellung ein. Durch die im Jahr 2022 zur Bekämpfung der Inflation zunächst von der Federal Reserve in den USA, nachfolgend auch von der EZB rasch vollzogene Abkehr von der Nullzinspolitik haben sich die erzielbaren Neuanlagerenditen von Zinstiteln wieder stark verbessert. Im Bestand der festverzinslichen Anlagen verzichteten die Schuldner allerdings zunehmend auf die Ausübung ihrer Kündigungsrechte, sodass der Wiederanlagebedarf nunmehr vorwiegend auf den regulären Abläufen beruht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere aus Inkongruenzen zwischen der Fälligkeit von Zahlungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultieren. Die Inkongruenzen können dispositiver (d. h. kurzfristig entstehender) wie auch struktureller (d. h. aus langfristigen Entwicklungen hervorgehender) Natur sein. Dementsprechend ergibt sich für die Debeka die Notwendigkeit eines kurzfristigen Managements der Liquidität und der Liquiditätsrisiken neben einem eigenständigen längerfristigen Liquiditätsrisikomanagement.

Im Fall des kurzfristigen Liquiditätsmanagements werden die erwarteten Ein- und Auszahlungen einander gegenübergestellt. Die Einzahlungen setzen sich dabei im Wesentlichen aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagerückflüssen (Zinszahlungen, Tilgungen, Erlösen aus Veräußerungen, Dividenden etc.) zusammen, während die Auszahlungen von Versicherungsleistungen und den Verwaltungskosten dominiert werden. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Allgemeine Versicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und

passivseitigen Zahlungsströme vor. Die für das kurzfristige Liquiditätsmanagement getroffenen Annahmen werden im Rahmen des darauf abgestimmten Liquiditätsrisikomanagements verschiedenen Stresstests unterzogen, welche wesentliche adverse aktiv- und passivseitige Einflüsse auf die Liquiditätssituation abdecken. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Insgesamt soll durch eine aktive Steuerung sichergestellt werden, dass der zukünftige Liquiditätsbedarf jederzeit auch ohne ungeplante vorzeitige Veräußerungen von Kapitalanlagen gedeckt werden kann, da diese meist negative Auswirkungen auf die aktuelle oder die zukünftige Ertragslage mit sich brächten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, technischer Fehler, nicht optimaler Handlungen der eigenen Mitarbeitenden oder aber externer Vorfälle. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, d. h. Risiken aus der Nichteinhaltung oder Falschinterpretation von gesetzlichen, regulatorischen oder vertraglichen Anforderungen, sowie Rechtsänderungsrisiken.

Durch die in der Geschäftsstrategie formulierte Zielsetzung der zunehmenden Digitalisierung rücken die operationellen IT-Risiken immer mehr in den Fokus. Infolge dieser geschäftsstrategischen Zielsetzung steigen die sich für die Debeka-Gruppe ergebenden Anforderungen, um Risiken aus dem Bereich der Cyberkriminalität, des Datenschutzes und der Datensicherheit zu vermeiden bzw. zu reduzieren.

Bei der Debeka Allgemeinen Versicherung sollen die negativen Auswirkungen operationeller Risiken nach Möglichkeit durch entsprechende proaktive oder reaktive Maßnahmen verringert werden. Die Maßnahmen sind dabei vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe, regelmäßige Weiterbildung und verschiedene Verhaltensrichtlinien für Mitarbeitende, eine geeignete Auswahl neuer Mitarbeitender, eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Zudem ist ein Notfallmanagement eingerichtet, das in einer Vielzahl von Notfallsituationen greift und dabei hilft, zusätzliche operationelle Risiken angemessen zu steuern. Hiervon ist insbesondere auch die technische Infrastruktur (inkl. IT-Systeme) erfasst, für die zudem ein eigenständiges Sicherheitskonzept sowie weitere Maßnahmen existieren (u. a. Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung). Darüber hinaus haben die Debeka-Versicherungsunternehmen ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagement eingerichtet.

Rechtlichen Risiken aus der Änderung von Rahmenbedingungen legislativer oder judikativer Art wird durch zeitnahe Identifizierung und Veranlassung geeigneter Maßnahmen (u. a. laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses, ggf. prospektive Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Einführung neuer Tarife, Änderung der Geschäfts- oder Kapitalanlagestrategie) – nach Möglichkeit proaktiv – im Rahmen der Rechtsfeldbeobachtung begegnet. Die Rechtsfeldbeobachtung erfolgt dezentral und wird zentral von der Rechtsabteilung bezüglich ihrer Umsetzung koordiniert. Hierdurch kann auf sich abzeichnende rechtliche Änderungsbedarfe rechtzeitig reagiert und eine hohe Qualität der Anpassungsprozesse erreicht werden.

Operationelle Risiken bestehen ebenfalls im Zusammenhang mit Ausgliederungen. Durch einen definierten Ausgliederungsprozess wird sichergestellt, dass die mit dem Ausgliederungsvorhaben einhergehenden Risiken frühzeitig identifiziert und entsprechend berücksichtigt werden.

Auf Basis der Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Risikoinventur wurden mehrere Kategorien des operationellen Risikos der Debeka Allgemeine Versicherung als wesentlich identifiziert, die jedoch für ihr Geschäftsmodell typisch sind. Beispielhaft können die Kategorien Prozesse und Abläufe, Compliance-Risiko und Rechtsänderungsrisiko genannt werden.

Risiken aus Risikokonzentrationen

Risiken aus Risikokonzentrationen ergeben sich immer dann, wenn ein Unternehmen stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsunternehmen vermeiden das Auftreten von wesentlichen Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegen und eine angemessene Diversifizierung hinsichtlich verschiedenster Dimensionen vornehmen. Die Schwerpunkte Sicherheit und Qualität, Liquidität und Verfügbarkeit, die Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung des gesamten Vermögensportfolios prägen die Anlagegrundsätze der Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird unter anderem durch den Debeka-internen Anlagekatalog, der eine Beschreibung der potenziellen Anlagen enthält, sowie ein konsistentes System von Kennzahlen, Limiten, ESG-Kriterien und weiteren quantitativen Grenzen für Anlagen und Exposures sichergestellt. Dazu zählen im Hinblick auf Risikokonzentrationen insbesondere die Limitierung zur Streuung hinsichtlich Adressen, Branchen und Regionen sowie die Limitierung zur Mischung zwischen ausgewählten Assetklassen.

Darüber hinaus können sich Risikokonzentrationen auch außerhalb der Kapitalanlage ergeben, bspw. in der Versicherungstechnik durch (ungewollte) Konzentrationen des Versichertenbestands auf bestimmte geografische Gebiete, Branchen oder Personengruppen.

Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts. Das Geschäftsgebiet der Debeka Allgemeinen Versicherung ist ausschließlich die Bundesrepublik Deutschland, daher besteht eine geografische Risikokonzentration, die aber bewusst eingegangen wird und Teil des Geschäftsmodells ist. Diese Risikokonzentration wird jedoch nicht als wesentlich eingeschätzt, da die Risiken im Bestand der Debeka Allgemeinen Versicherung innerhalb von Deutschland sehr breit gestreut und aufgrund der großen Produktpalette von unterschiedlicher Art sind. Mithilfe von Rückversicherungsverträgen wird ein Teil der versicherungstechnischen Risiken (u. a. bzgl. Naturkatastrophen sowie Großschäden in der Haftpflichtversicherung) auf Rückversicherungsunternehmen übertragen.

Des Weiteren resultieren die Risiken aus Risikokonzentrationen möglicherweise aus unternehmensstrategischen Entscheidungen, zu denen etwa die Wahl von insbesondere Vertriebs- und Verwaltungsstandorten sowie das Eingehen geschäftlicher Beziehungen und daraus entstehende Abhängigkeiten zählen.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das daraus resultiert, dass Geschäftsentscheidungen nicht an geänderte interne oder externe Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts-/Marktumfeld, politische Lage) angepasst werden.

Um mögliche negative Realisationen der eingegangenen strategischen Risiken soweit wie möglich zu verringern, findet eine kontinuierliche Beobachtung insbesondere der externen Rahmenbedingungen statt, auf deren Basis eine permanente Entwicklung des Unternehmens sichergestellt wird. Darüber hinaus werden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen abgehalten, die Grundlage für Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie sind. Zusätzlich erhält der Vorstand einen jährlichen Strategiebericht, der über den aktuellen Stand der Zielerreichung informiert. Ein weiteres Kontrollinstrument, um die strategischen Risiken zu minimieren, stellt die laufende Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Lage und Entwicklung des Unternehmens dar.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergeben.

Die Debeka-Gruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind, durch eine Reihe von Maßnahmen proaktiv entgegen. In diesem Zusammenhang sind z. B. die Verpflichtung zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Datenschutz, zur Compliance, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz etc. sowie die Einrichtung einer internen Meldestelle für mögliche Compliance-Verstöße zu nennen. Darüber hinaus sind im Vorfeld strategischer Entscheidungen stets zentrale Funktionen wie Risikomanagementfunktion, Compliance-Funktion und Datenschutz eingebunden. Ferner hat die Debeka-Gruppe ein Reputationsmanagement eingerichtet, um sowohl proaktiv den guten Ruf der Debeka-Gruppe zu festigen und weiter zu fördern als auch schnell und angemessen auf negative Darstellungen insbesondere in den (sozialen) Medien reagieren zu können. Zudem werden im Rahmen einer verantwortungsvollen und bewusst nachhaltigen Kapitalanlage eigene ESG-Kriterien angewendet.

Grundsätzlich pflegt die Debeka-Gruppe eine bewusste, transparente und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das eigene Handeln zu wecken und langfristig Vertrauen auf- und auszubauen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Höhe der offenen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (inkl. der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft) sind der Position E der Aktiva der Jahresbilanz zu entnehmen. Das Risiko des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird bilanziell durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt und ist für die Debeka Allgemeine Versicherung insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, die nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurden. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle der letzten drei Jahre beliefen sich auf 0,2 Millionen Euro, was 0,02 % der durchschnittlichen gebuchten Bruttobeiträge entspricht.

Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

Nachhaltigkeitsrisiken

ESG- oder Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (Governance), deren Eintritt negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann (z. B. durch die Realisation eines Reputationsrisikos in einem Unternehmen). In diesem Zusammenhang sind auch physische und transitorische Klimarisiken zu nennen. Nachhaltigkeitsrisiken wirken auf alle bekannten Risikokategorien ein, wodurch sie hauptsächlich als Risikoursache oder Risikotreiber auftreten. Dennoch werden auch diese Risiken im Risikomanagementprozess betrachtet. Als Teilaspekte bereits bestehender Risikokategorien werden Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifiziert, analysiert und im Anschluss an den Vorstand berichtet.

Fazit

Für den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung sind die versicherungstechnischen Risiken sowie die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung, deren Entwicklung bspw. aufgrund des Ukraine-Kriegs, der hohen Inflation oder der Energiekrise mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden ist. Darüber hinaus sind die mit dem Aufsichtsregime Solvency II verbundenen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung auch im Umfeld steigender Zinsen sorgfältig zu beobachten.

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit ist zum Stichtag 31. Dezember 2022 und im Geschäftsplanungszeitraum durchgängig gewährleistet. Weitere Details können dem Bericht zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR) der Debeka Allgemeinen Versicherung entnommen werden.

Prognosebericht

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen basieren auf Planungen und vorsichtigen Einschätzungen bekannter Chancen und Risiken. Insbesondere in der gegenwärtig politischen und wirtschaftlich ungewissen Zeit gelten diese unter Vorbehalt. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neuzugang und Bestandsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023 wird, im Vergleich zum Vorjahr, eine leichte Steigerung bei den Neuzugangszahlen erwartet. Neben den vertrieblichen Maßnahmen dürften zahlreiche Produktverbesserungen in Form von beitragsfreien Leistungserweiterungen eine Wirkung auf den Neuzugang zeigen.

Insbesondere bei der Unfallversicherung wird davon ausgegangen, dass verbesserte Beratungsimpulse in Kombination mit dem bereits zum 1. Januar 2022 erfolgreich eingeführten Familienrabatt einen positiven Einfluss auf den Neuzugang haben und die Vorjahreszahlen bedeutend übertroffen werden.

Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit in der Bevölkerung wird im Geschäftsjahr 2023 mit Abgangszahlen auf Vorjahresniveau gerechnet und somit insgesamt von einem leicht steigenden Bestand ausgegangen.

Gebuchte Bruttobeiträge

Im Geschäftsjahr 2023 wird mit deutlich steigenden gebuchten Bruttobeiträgen gerechnet. Die jährlichen absoluten Mehreinnahmen werden die höchsten seit Bestehen der Debeka Allgemeine Versicherung, aber auch die relativen Mehreinnahmen werden eindeutig über dem Durchschnitt der letzten Geschäftsjahre liegen. Dies liegt hauptsächlich an den brancheneinheitlichen Anpassungsfaktorerhöhungen und Summenanpassungen zum 1. Januar 2023 in der Sachversicherung infolge der hohen Inflation (u. a. starker Anstieg der Baukosten), welche sich unmittelbar auf die Bruttobeiträge auswirken.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen. Aufgrund der erwarteten Bestandsentwicklung und der weiterhin hohen Inflation ist davon auszugehen, dass die Zahlungen für Versicherungsfälle im Jahr 2023 höher als im Jahr 2022 ausfallen werden. Allerdings wird im Jahr 2023 eine geringere Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als im Jahr 2022, welches u. a. durch Nachreservierungen für Rentendeckungsrückstellungen in der Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung als Folge einer Absenkung des Rechnungszinses beeinflusst wurde, erwartet. Insgesamt werden für das Jahr 2023 Aufwendungen für Versicherungsfälle auf Vorjahresniveau prognostiziert.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen nach § 43 RechVersV. Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einer deutlichen Erhöhung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gerechnet. Dies ist insbesondere auf den erwarteten Anstieg des Neugeschäftes, weitere Investitionen in die IT-Infrastruktur und den vorhandenen Personalbedarf zurückzuführen.

Jahresüberschuss

Aufgrund der erwarteten Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge in Verbindung mit der Prognose der Aufwendungen für Versicherungsfälle wird für das Jahr 2023 mit einem deutlichen Anstieg des Jahresüberschusses gegenüber dem Jahresüberschuss von 2022 gerechnet.

Anlagen zum Lagebericht

Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

Die Debeka Allgemeine Versicherung gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung
Freizeitunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeughullversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Umwelthaftpflicht-Basisversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung
Reiseabbruch-Versicherung
Reisegepäck-Versicherung
Reiseservice-Versicherung
Gewerbe-Gebäudeversicherung
Gewerbe-Inhaltsversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung
Bauleistungsversicherung
Elektronikversicherung
Maschinenversicherung

Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrzeugrechtsschutzversicherung
Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrerrechtsschutzversicherung
Rechtsschutzversicherung für Gewerbetreibende und freiberuflich Tätige
Rechtsschutzversicherung für Vereine
Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete
Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung

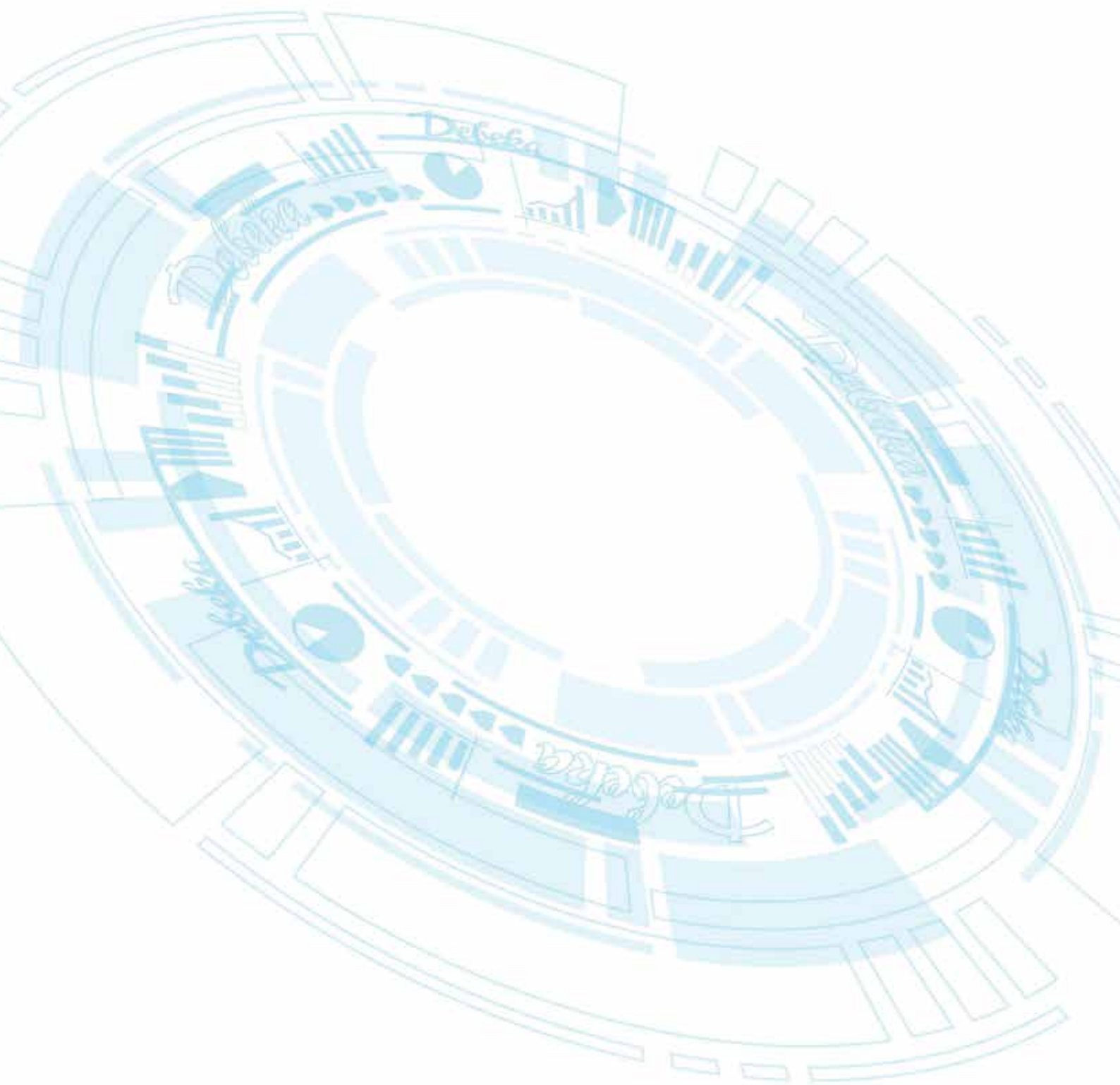
Nähere Informationen zu den Versicherungszweigen und -arten finden Sie unter www.debeka.de.

Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-Servicenetz besteht aus 25 Landesgeschäftsstellen, 239 Geschäftsstellen und ca. 950 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 7.800 fest angestellten Mitarbeitern im produzierenden Außendienst gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.



Jahresabschluss



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			—		—
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			—		—
III. Geschäfts- oder Firmenwert			—		—
IV. geleistete Anzahlungen			—	—	—
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			—		—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—			—
3. Beteiligungen		9.000,01			9.000,01
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.000.000,00	5.060.129,20		5.000.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		395.724.435,11			301.488.352,55
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.312.689.977,90			1.159.338.501,44
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		—			—
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	542.712.795,34				590.984.909,99
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	215.578.354,78				226.712.496,31
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—				—
d) übrige Ausleihungen	13.460.658,00	771.751.808,12			6.074.058,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		—			—
6. Andere Kapitalanlagen		6.172.728,60	2.486.338.949,73		34.244.854,97
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—	2.491.399.078,93	—

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	38.000.000,00		—
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
3. satzungsmäßige Rücklagen	—			—
4. andere Gewinnrücklagen	1.214.499.496,47	1.214.565.500,12		1.127.485.496,47
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		144.683.234,45	1.417.797.258,19	91.164.496,22
B. Genussrechtskapital			—	—
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			—	—
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	8.168.611,77			7.650.964,36
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	8.168.611,77		—
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.044.994.516,87			964.057.506,55
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	83.616.653,85	961.377.863,02		86.882.618,82
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		86.640.912,36		92.053.609,38
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.265.000,00			3.338.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	46.000,00	2.219.000,00	1.058.406.387,15	34.000,00

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				—	—
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.585.264,66			3.308.856,60
2. Versicherungsvermittler		—			—
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		—	3.585.264,66		—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			16.179.659,96		4.755.123,36
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			—		—
IV. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 11.166.582,03 EUR (Vorjahr: 8.551.463,78 EUR)			25.501.053,05	45.265.977,67	9.341.456,63
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			60.711,00		84.855,80
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			9.665.945,43		5.947.295,07
III. Andere Vermögensgegenstände			—	9.726.656,43	—
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			22.107.177,65		22.284.868,95
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			247.442,96	22.354.620,61	225.045,08
H. Aktive latente Steuern				30.141.329,20	30.866.915,42
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				—	—
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				—	—
Summe der Aktiva				2.598.887.662,84	2.400.717.719,37

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—	—	—
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.477.533,00		7.727.211,00
II. Steuerrückstellungen		6.184.433,95		29.544.830,60
III. Sonstige Rückstellungen		81.287.658,00	97.949.624,95	80.712.130,70
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			—	—
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.346.153,89			4.173.027,81
2. Versicherungsvermittlern	4.087.257,62			5.088.789,15
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	—	8.433.411,51		—
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.087.257,62 EUR (Vorjahr: 5.088.789,15 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			—	—
III. Anleihen			—	—
davon: konvertibel: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15.898,00		16.475,92

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		16.155.980,80	24.605.290,31	15.855.284,46
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 21.127,68 EUR (Vorjahr: 16.023,87 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
aus Steuern: 15.650.215,51 EUR (Vorjahr: 15.062.419,15 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			129.102,24	151.988,30
L. Passive latente Steuern			—	—
Summe der Passiva			2.598.887.662,84	2.400.717.719,37

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 31. Januar 2023

Der Verantwortliche Aktuar:

Jörg Frisch

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge f. e. R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.145.387.294,91			1.094.952.178,34
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		33.602.329,50	1.111.784.965,41		27.969.080,63
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-517.647,41			797.473,10
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		—	-517.647,41	1.111.267.318,00	—
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				299.748,57	876.841,73
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				173.667,70	168.560,99
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		581.534.035,01			522.484.128,62
bb) Anteil der Rückversicherer		31.324.014,26	550.210.020,75		15.125.264,30
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		80.937.010,32			35.464.253,74
bb) Anteil der Rückversicherer		-3.265.964,97	84.202.975,29	634.412.996,04	22.932.816,03
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				1.085.000,00	-1.885.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattungen f. e. R.				—	—
7. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb			319.052.417,47		331.828.613,07
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungs- geschäft			5.940.070,70	313.112.346,77	5.484.864,04
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				6.319.326,46	5.752.790,04
9. Zwischensumme				158.981.065,00	214.954.132,43
10. Veränderung der Schwankungsrück- stellung und ähnlicher Rückstellungen				5.412.697,02	8.920.649,26
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				164.393.762,02	223.874.781,69

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)		—			—
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—				—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	53.663.899,96	53.663.899,96			54.197.986,93
c) Erträge aus Zuschreibungen		959.700,75			793.640,80
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		129.962,69			424.373,86
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—	54.753.563,40		—
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		822.465,25			512.404,76
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.077.719,81			3.387.653,35
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		325.571,76			547.570,60
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—	2.225.756,82		—
			52.527.806,58		
3. Technischer Zinsertrag			-299.748,57	52.228.058,01	-876.841,73
4. Sonstige Erträge davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen: 850,04 EUR (Vorjahr: 324,25 EUR)			2.654.790,67		1.061.045,56
5. Sonstige Aufwendungen davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 406.250,50 EUR (Vorjahr: 202.074,21 EUR)			7.727.948,89	-5.073.158,22	21.447.676,30

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				211.548.661,81	253.579.682,10
7. Außerordentliche Erträge			—		—
8. Außerordentliche Aufwendungen			—		—
9. Außerordentliches Ergebnis				—	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			64.865.923,58		78.415.185,88
11. Sonstige Steuern			—	64.865.923,58	—
12. Erträge aus Verlustübernahme			—		—
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			—	—	—
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				146.682.738,23	175.164.496,22
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				496,22	—
				146.683.234,45	175.164.496,22
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				—	—
				146.683.234,45	175.164.496,22
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			—		—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			—		—
d) aus anderen Gewinnrücklagen			—	—	—
				146.683.234,45	175.164.496,22
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital				—	—
				146.683.234,45	175.164.496,22
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			—		—
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) in satzungsmäßige Rücklagen			—		—
d) in andere Gewinnrücklagen			2.000.000,00	2.000.000,00	84.000.000,00
				144.683.234,45	91.164.496,22
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals				—	—
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				144.683.234,45	91.164.496,22

Anhang

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2022 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechVersV aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der GuV sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vospalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgten nach den aufgeführten Grundsätzen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<p>Die Investments des Anlagevermögens (Anlageschwerpunkt: Aktien) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.</p> <p>Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden ausgehend von dem Anschaffungswert bzw. niedrigeren Buchwert unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.</p>
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<p>Die Inhaberschuldverschreibungen wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen (§ 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.</p>
Namenschuldverschreibungen	<p>Bei den Namenschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.</p>
Schuldscheinforderungen und Darlehen	<p>Die Bewertung erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (§ 341c Abs. 3 HGB). Die Differenzen werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.</p>
übrige Ausleihungen	<p>Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.</p>
Andere Kapitalanlagen	<p>Die unter dieser Position ausgewiesenen Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet.</p>

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 58 und 59 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Im Geschäftsjahr mussten bei drei Wertpapieren des Investmentvermögens von einem nachhaltig niedrigeren Wert ausgegangen werden, sodass diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt wurden. Im Gegenzug konnten in der Vergangenheit vorgenommene Wertberichtigungen bei zwei Wertpapieren derselben Assetklasse im Geschäftsjahr durch Zuschreibungen teilweise ergebniswirksam aufgelöst werden.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	541.666,67	464.489,47
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.233.548.123,92	1.056.009.912,07
Namenschuldverschreibungen	479.179.217,34	400.648.943,53
Schuldscheinforderungen und Darlehen	159.664.606,38	141.141.437,87

Durch die Anwendung des § 341b HGB wurden für den überwiegenden Anteil der Kapitalanlagen Abschreibungen i. H. v. 274,7 Millionen Euro vermieden. Der sich ergebende Unterschied aus Zeitwerten und Buchwerten ist ausschließlich zinsinduziert. In allen Fällen waren keine Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da die stillen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind bzw. eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2022“ auf den Seiten 58 und 59 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

Beteiligungen (Debeka Pensionskasse)	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
Börsennotierte Wertpapiere	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
Investmentvermögen	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
Nicht börsennotierte Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen)	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinsimulationen.
Alle übrigen Kapitalanlagen	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt. Dies betrifft auch diejenigen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die von untergeordneter Bedeutung sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.] und Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

Die nachfolgende Übersicht stellt die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 ff. HGB dar:

Beteiligungen und verbundene Unternehmen	Anteil in %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Mit Sitz im Inland			
Debeka Pensionskasse AG, Koblenz ¹⁾	33,3	28.468.369,00	-1.779.963,21
R56+ Management GmbH, Koblenz ²⁾	20,0	74.963,17	5.804,77
Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz ¹⁾	100,0	51.129,19	—

¹⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht [Aktiva C. II. 4.]

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten eine Namensschuldverschreibung i. H. v. 5.000.000,— Euro.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere [Aktiva C. III. 1.]

Die Debeka Allgemeine Versicherung führt ein einzelnes Investmentsondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB im Bestand. Das Aktienspezialsondervermögen investiert im Wesentlichen in europäische Substanzwerte mit nachhaltig hoher Dividendenrendite. Die Anteile können täglich zum Rücknahmepreis zurückgegeben werden. Im Geschäftsjahr wurde keine Ausschüttung vereinnahmt. Der Buchwert zum Jahresende belief sich auf 331.799.747,58 Euro. Der Zeitwert betrug 409.846.183,20 Euro.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Miteigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nennwert angesetzt wurden.

Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G.]

Die abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Das im Posten enthaltene Agio belief sich auf 31.036,51 (Vorjahr: 36.822,17) Euro.

Aktive latente Steuern [Aktiva H.]

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei den versicherungstechnischen Rückstellungen. Weitere Steuerlatenzen bestehen bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Kapitalanlagen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern i. H. v. 388.737,38 Euro mit aktiven latenten Steuern von 30.530.066,58 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,525 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Hebesatz von 420 % angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich keine Veränderungen.

Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2022 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurden 85.014.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Einstellung von weiteren 2.000.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 1.214.499.496,47 Euro.

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre i. H. v. 31.342.065,20 Euro. Davon resultieren 23.223.983,33 Euro aus § 268 Abs. 8 HGB infolge des Aktivüberhangs an latenten Steuern, 6.917.345,87 Euro aus § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit Art. 67 Abs. 6 EGHGB und 1.200.736,— Euro aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der Bilanzgewinn von 144.683.234,45 Euro ergibt sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres i. H. v. 146.682.738,23 Euro abzüglich der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 2.000.000,— Euro und zuzüglich dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr i. H. v. 496,22 Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen verteilen sich wie folgt:

insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	423.389.100,59	384.853.820,37
Haftpflichtversicherung	55.277.414,74	49.864.971,87
Feuer- und Sachversicherung	112.659.983,39	122.909.374,28
– Verbundene Hausratversicherung	18.925.856,80	18.692.767,00
– Verbundene Gebäudeversicherung	88.461.327,94	99.491.575,80
– Sonstige Sachversicherung	5.272.798,65	4.725.031,48
Rechtsschutzversicherung	217.585.106,55	202.156.197,65
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	277.005.587,14	248.994.061,02
Sonstige Kraftfahrtversicherung	38.572.306,90	45.000.470,92
Sonstige Schadenversicherung	17.579.541,69	13.321.184,18
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	1.142.069.041,00	1.067.100.080,29

Davon entfallen auf:

Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	419.630.407,81	381.318.396,09
Haftpflichtversicherung	54.866.910,09	49.502.201,03
Feuer- und Sachversicherung	85.350.272,12	91.771.053,67
– Verbundene Hausratversicherung	18.838.856,80	18.637.767,00
– Verbundene Gebäudeversicherung	62.459.882,31	69.266.373,67
– Sonstige Sachversicherung	4.051.533,01	3.866.913,00
Rechtsschutzversicherung	184.075.330,89	179.335.664,49
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	266.295.630,37	234.896.491,78
Sonstige Kraftfahrtversicherung	17.769.885,39	14.301.013,53
Sonstige Schadenversicherung	17.006.080,20	12.932.685,96
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	1.044.994.516,87	964.057.506,55

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	—	—
Haftpflichtversicherung	—	—
Feuer- und Sachversicherung	26.223.363,27	28.912.969,86
– Verbundene Hausratversicherung	—	—
– Verbundene Gebäudeversicherung	25.275.445,63	28.299.202,13
– Sonstige Sachversicherung	947.917,64	613.767,73
Rechtsschutzversicherung	29.852.158,49	19.306.962,68
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.059.117,08	13.412.156,11
Sonstige Kraftfahrtversicherung	20.506.273,52	30.421.520,73
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	86.640.912,36	92.053.609,38

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 136.542.148,— (Vorjahr: 103.256.706,—) Euro. Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 0,25 % (Vorjahr: 0,90 %) zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per saldo 5.412.697,02 (Vorjahr: 8.920.649,26) Euro entnommen. In den Versicherungszweigen Verbundene Gebäudeversicherung (3.023.756,50 Euro) und Sonstige Kraftfahrtversicherung (9.915.247,21 Euro) führten Überschäden zu Entnahmen. In der Rechtsschutzversicherung (10.545.195,81 Euro) und der Sonstigen Sachversicherung (334.149,91 Euro) führten Unterschäden zu Zuführungen. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sind seit dem Geschäftsjahr

2021 nicht alle Bedingungen für die Bildung einer Schwankungsrückstellung erfüllt. Die verbleibende Schwankungsrückstellung (13.412.156,11 Euro) wird gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV Abschnitt I Nr. 7 (1) gleichmäßig im Berichtsjahr und den drei folgenden Geschäftsjahren aufgelöst.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Die im Posten enthaltene Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, wurde nach einem Pauschalverfahren gebildet, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie. Diese Rückstellung wurde erstmals im Geschäftsjahr 2021 gebildet, da die vertraglichen Haftungsstrecken gegenüber den Rückversicherern, aufgrund der signifikanten Belastung durch die Flutkatastrophe im Vorjahr, in Anspruch genommen wurden.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsoferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Bewertung der Pensionszusagen und Rückdeckungsversicherungen der (ehemaligen) Vorstände und Prokuristen erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2022 nach den Regelungen des IDW RH FAB 1.021 vom 30. April 2021. Das Bewertungswahlrecht wurde zugunsten des Passivprimats ausgeübt. Dadurch ergibt sich bei den Pensionsrückstellungen keine Änderung der Bewertung zum Vorjahr.

Die Pensionsrückstellungen sind mit der PUC-Methode und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der Marktzinssatz von 1,78 % (Stand Dezember 2022) angesetzt. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,21 %. Als Rententrend wurden 2,21 % bzw. 2,00 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 1.200.736,— Euro.

Von den Pensionsverpflichtungen entfallen 16.092.457,— Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanwartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der Leistungsüberhang der Rückdeckungsversicherungen wird wie bisher mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Deckungskapital zuzüglich gutgeschriebener Überschussanteile. Etwaige eingeschlossene Zusatzversicherungen fließen in die Bewertung mit ein. Mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Leistungsteile lagen zum Ende des Geschäftsjahres nicht vor. Den kongruent rückgedeckten Leistungsteilen der Rückdeckungsversicherungen liegt das faktorbasierte Deckungskapitalverfahren des Ergebnisberichts des Fachausschusses Altersversorgung der Deutschen Aktuarvereinigung zur aktuariellen Umsetzung des IDW RH FAB 1.021 zugrunde. Zum Ansatz kommt der anteilige Erfüllungsbetrag aus der Zusage (11.771.160,— Euro). Dieser lag Ende des Geschäftsjahres unter den fortgeführten Anschaffungskosten (15.389.249,— Euro). Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens i. H. v. 11.771.160,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung i. H. v. 22.248.693,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 10.477.533,— Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Als sonstige Rückstellung wird im Wesentlichen die Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus der Beistandserklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG i. H. v. 80.000.000,— Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten [Passiva I. IV.] und
Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]**

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf Disagio.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfallversicherung	Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	1.145.387.294,91	412.066.534,66	116.764.892,42	134.851.168,72	98.338.675,86
Vorjahr	1.094.952.178,34	396.984.198,89	114.649.862,03	134.189.215,21	97.011.637,97
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	1.144.869.647,50	411.887.266,16	116.741.158,61	134.823.742,16	98.329.464,53
Vorjahr	1.095.749.651,44	397.831.982,85	114.686.834,48	134.142.900,97	97.000.271,24
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	1.111.267.318,00	411.887.266,16	113.088.267,21	124.405.610,53	98.301.651,53
Vorjahr	1.067.780.570,81	397.831.982,85	111.408.907,73	123.746.752,98	96.982.144,24
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	662.471.045,33	184.004.801,54	48.004.397,86	126.374.179,99	89.554.963,76
Vorjahr	557.948.382,36	124.969.047,49	43.580.215,05	91.459.889,17	78.861.247,62
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	319.052.417,47	121.342.750,78	42.854.565,12	24.060.503,46	17.764.374,80
Vorjahr	331.828.613,07	116.041.819,87	46.539.931,36	25.620.215,93	18.679.242,77
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	-395.790,49	—	2.168.507,80	-4.877.750,31	27.813,00
Vorjahr	-15.573.863,74	—	2.972.097,12	6.416.401,58	18.127,00
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.					
Geschäftsjahr	164.393.762,02	106.782.015,90	23.698.564,01	-7.279.455,68	908.404,62
Vorjahr	223.874.781,69	157.637.241,10	21.613.041,96	14.044.858,89	82.621,30

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	6.829.971	1.994.395	1.432.822	607.104	489.916
Vorjahr	6.733.404	1.987.960	1.429.660	588.474	474.551

insgesamt	Feuer- und Sachversicherung			Rechtsschutzversicherung	Sonstige Schadenversicherung
	davon Verbundene Hausratversicherung	davon Verbundene Gebäudeversicherung	davon Sonstige Sachversicherung		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
254.384.760,38	107.465.835,95	124.656.697,98	22.262.226,45	101.363.906,99	27.617.355,88
232.398.687,41	100.473.934,45	110.932.200,03	20.992.552,93	97.138.029,65	22.580.547,18
254.373.763,13	107.465.835,95	124.656.697,98	22.251.229,20	101.238.860,30	27.475.392,61
232.385.052,93	100.473.934,45	110.932.200,03	20.978.918,45	97.123.314,25	22.579.294,72
248.067.965,73	107.464.875,95	118.893.053,54	21.710.036,24	101.112.867,30	14.403.689,54
228.537.369,71	100.473.109,45	107.446.323,06	20.617.937,20	97.004.314,25	12.269.099,05
140.672.389,02	41.177.860,73	90.570.273,85	8.924.254,44	53.392.132,64	20.468.180,52
165.061.260,24	50.254.718,81	105.924.777,49	8.881.763,94	37.795.612,60	16.221.110,19
82.759.362,93	43.412.494,29	25.874.743,96	13.472.124,68	22.282.007,31	7.988.853,07
92.798.006,57	48.147.214,45	31.469.597,71	13.181.194,41	24.587.215,29	7.562.181,28
3.053.675,80	—	—	—	125.993,00	-894.029,78
-23.469.558,83	—	—	—	119.000,00	-1.629.930,61
25.581.252,76	19.867.938,25	6.344.149,49	-630.834,98	14.876.274,00	-173.293,59
-6.114.931,04	-702.186,07	-4.384.024,90	-1.028.720,07	36.187.410,82	424.538,66
1.702.585	821.721	309.529	571.335	490.149	113.000
1.675.493	821.901	298.218	555.374	479.197	98.069

Technischer Zinsertrag f. e. R. [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 0,25 % zugrunde gelegt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Verlust von 19.967.871,00 (Vorjahr: Gewinn 65.185.863,63) Euro brutto bzw. f. e. R. -9.527.997,64 (Vorjahr: 61.854.970,87) Euro. Abwicklungsverluste ergaben sich insbesondere in den Versicherungszweigen Unfallversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung u. a. aufgrund der Nachreservierung in der Rentendeckungsrückstellung infolge der Absenkung des Rechnungszinses. In den Versicherungszweigen Fahrzeugvollversicherung und Sonstige Schadenversicherung führten insbesondere die hohe Inflation sowie die gestiegene Mobilität zu Abwicklungsverlusten. In den Versicherungszweigen Verbundene Gebäudeversicherung, Rechtsschutzversicherung, Verbundene Hausratversicherung, Allgemeine Haftpflichtversicherung, Fahrzeugteilversicherung und Sonstige Sachversicherung ergaben sich dagegen Abwicklungsgewinne.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen i. H. v. 223.732.741,11 (Vorjahr: 241.760.711,33) Euro und Verwaltungsaufwendungen i. H. v. 95.319.676,36 (Vorjahr: 90.067.901,74) Euro.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 1.077.719,81 (Vorjahr: 3.380.779,04) Euro vorgenommen worden.

Sonstige Erträge [GuV II. 4.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]

Eine Verrechnung der Veränderung des Deckungsvermögens mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte im Geschäftsjahr nicht. Im Vorjahr wurden die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen um jeweils 284.271,25 Euro gekürzt.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 64.936.782,30 (Vorjahr: 78.384.690,40) Euro auf das Geschäftsjahr und mit -70.858,72 (Vorjahr: 30.495,48) Euro auf Vorjahre.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	84.224	108.298
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	905	892
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	456	-1.019
Aufwendungen insgesamt	85.584	108.171

Die Bezüge des Vorstands betragen 904.842,90 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 107.933,71 Euro. Die Ruhegehaltsbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 844.833,14 Euro aus.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Sonderausschüttung	137.440.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	2.683.000,00 EUR
Gewinnvortrag	234,45 EUR
Bilanzgewinn	144.683.234,45 EUR

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 22.385.163,13 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 21.714.217,05 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 670.946,08 Euro zusammensetzen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Investmentsondervermögen i. H. v. 49.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 33.712.485,95 Euro eingefordert, sodass noch 15.287.514,05 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat sich verpflichtet, der Debeka Zusatzversorgungskasse auf Anforderung ein Gründungsstockdarlehen i. H. v. 19.887.361,— Euro zur Verfügung zu stellen. Bis zum Bilanzstichtag wurden 13.460.658,— Euro angefordert. Es verbleibt eine Einzahlungsverpflichtung von 6.426.703,— Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 670.946,08 Euro. Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar und deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Eventualverbindlichkeit zu rechnen.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2022 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	—	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	9	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	—	—
5. Summe C II.	5.060	—	—
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	301.488	795.847	28.169
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.159.339	192.561	—
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			—
a) Namensschuldverschreibungen	590.985	9.468	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	226.712	1.919	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	6.074	7.387	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	236.208	—
6. Andere Kapitalanlagen	34.245	357	-28.169
7. Summe C III.	2.318.843	1.243.747	—
insgesamt	2.323.903	1.243.747	—

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
—	—	—	9	9
—	—	—	5.000	5.000
—	—	—	5.060	5.060
729.662	960	1.078	395.724	482.570
39.209	—	—	1.312.690	1.139.292
—	—	—	—	—
57.740	—	—	542.713	466.398
13.053	—	—	215.578	198.798
—	—	—	—	—
—	—	—	13.461	13.461
236.208	—	—	—	—
261	—	—	6.173	7.051
1.076.133	960	1.078	2.486.339	2.307.570
1.076.133	960	1.078	2.491.399	2.312.630

Mitglieder des Aufsichtsrats

Uwe Laue

Generaldirektor a. D.
Vallendar
Vorsitzender

Dr. Peter Görg

Direktor a. D.
Nauort
stv. Vorsitzender

Dennis Koob

stv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Sinn

Peter Greisler, Generaldirektor a. D., Münstermaifeld, Ehrenvorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Thomas Brahm

- Vorsitzender des Vorstands
- Dezernatsverantwortung:
Personal, Risikomanagement (für die Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern), Koordination der Konzernleitung mit Ideenmanagement und Nachhaltigkeitsbeauftragtem, Konzernrevision, Fraud, Unternehmenskommunikation, Compliance (für die Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG,
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Roland Weber
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung (bis 30. September 2022):
Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag,
Debeka Innovation Center, Organisationsentwicklung und
IT-Governance, IT-Produktmanagement Back-End, IT-
Produktmanagement Front-End, IT-Grundlagen und -Engineering,
Applikations- und Infrastrukturmanagement
- Mitglied des Vorstands (bis 30. September 2022):
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG,
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Paul Stein

- Dezernatsverantwortung:
Vertrieb und Marketing Front-End, Vertrieb Back-End,
Personalentwicklung Akademie, Service, LGS und
GS (Vertriebs- und Serviceprozesse)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein
- Mitglied der Geschäftsführung:
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Ralf Degenhart
Diplom-Betriebswirt (FH)

- Dezernatsverantwortung:
Anlagemanagement, Finanzen, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit,
Zentrale Dienste
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG,
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Dr. rer. nat. Normann Pankratz
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Allgemeine Versicherung, Aktuarielle Funktion,
Krankenversicherung/Technik (bis 30. September 2022),
Lebensversicherung und Pensionskasse/Technik (bis 30. September
2022), IT-Produktmanagement Front-End (ab 1. Oktober 2022), IT-
Grundlagen und -Engineering (ab 1. Oktober 2022), Applikations-
und Infrastrukturmanagement (ab 1. Oktober 2022), Debeka Inno-
vation Center (ab 1. Oktober 2022)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Annabritta Biederbick
Ass. jur., MBA-Insurance

- Dezernatsverantwortung:
Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen,
Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern,
Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern), FSE und Geldwäscheprävention, Compliance (mit Ausnahme der Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern),
Konzerndatenschutz
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung AG,
Debeka Pensionskasse AG

Laura Müller
Master of Science

- Dezernatsverantwortung (ab 1. Oktober 2022):
Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Lebensversicherung und Pensionskasse/Technik, Krankenversicherung/Technik, IT-Produktmanagement Back-End,
Organisationsentwicklung und IT-Governance
- Mitglied des Vorstands (ab 1. Oktober 2022):
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG,
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Koblenz, 31. Januar 2023



Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Thomas Brahm

Laura Müller

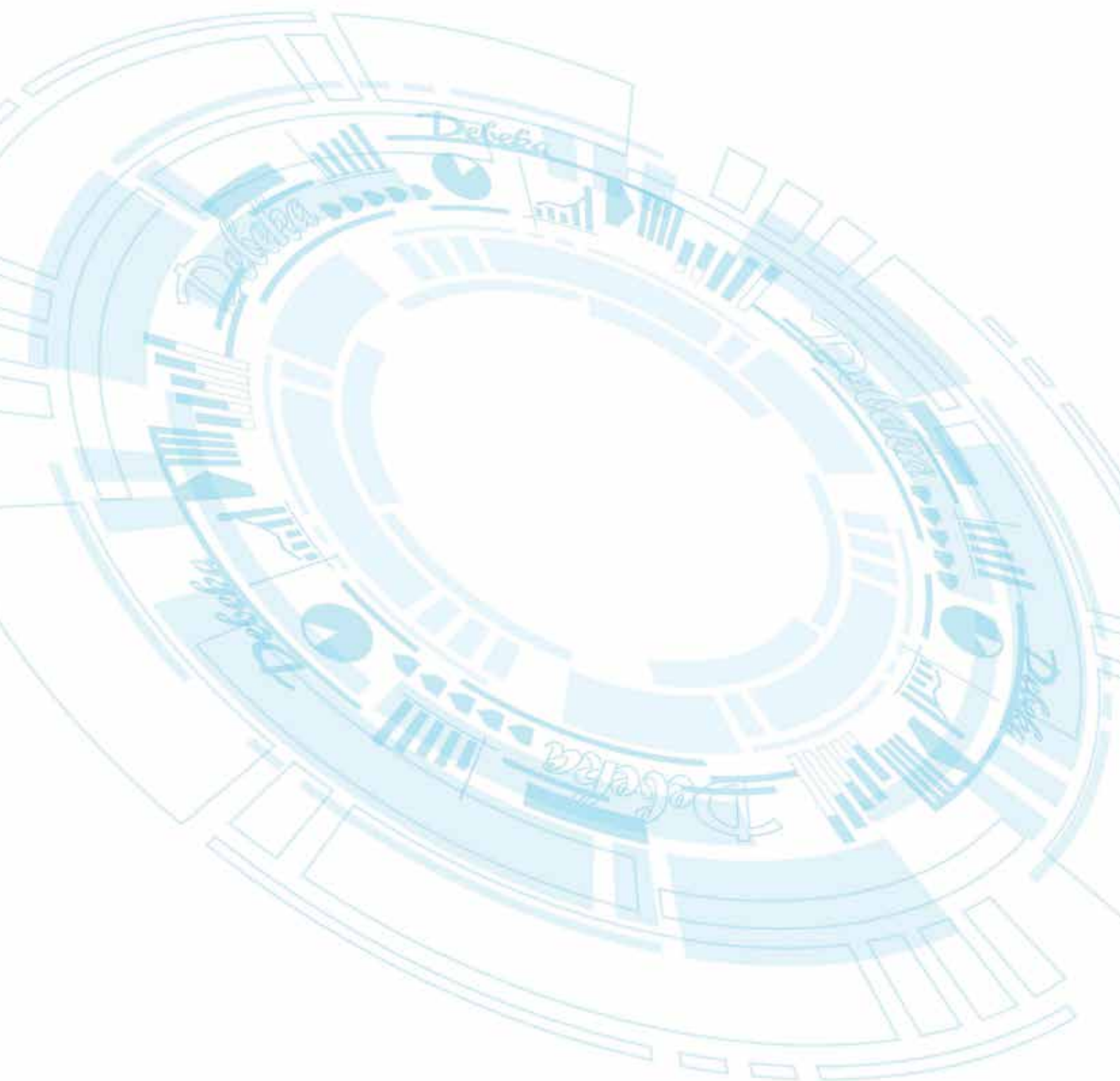
Paul Stein

Ralf Degenhart

Dr. Normann Pankratz

Annabritta Biederbick

Weitere Informationen



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risiken der Gesellschaft“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 1.045 Mio. und entfällt vollständig auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Dies entspricht 40 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekanntes Schadenfälle) werden pauschale Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen auch anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir (als Teil des Prüfungsteams) eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- Abschnitt „Personal und Soziales“
- Abschnitt „Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung“.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG und
- Prüfung des Berichts des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 28. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bläser
Wirtschaftsprüferin

gez. Klein
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Insoweit war er mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht am 28. April 2023 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 12. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Uwe Laue
Vorsitzender

Dr. Peter Görg
stv. Vorsitzender

Dennis Koob

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	gebuchte Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	16.018	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.991	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.677	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	41.157	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.757	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.724	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	109.462	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.443	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	188.063	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.591	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	300.478	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.721	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.344	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.454	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	382.089	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	404.077	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.330	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.624	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.673	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.705	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.568	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.984	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	603.263	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	636.188	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.502	648.547	48.485	5.720.164
2013	1.254.405	710.918	691.466	51.483	5.841.172
2014	1.408.036	757.123	737.722	56.465	5.989.903
2015	1.519.485	801.516	779.834	56.203	6.109.524
2016	1.676.893	845.873	823.999	57.222	6.222.725
2017	1.859.606	900.197	882.185	57.483	6.348.365
2018	2.052.352	961.130	940.326	60.010	6.450.714
2019	2.261.323	1.013.235	990.154	58.121	6.506.705
2020	2.489.476	1.052.771	1.028.110	56.760	6.603.064
2021	2.400.718	1.094.952	1.067.781	55.416	6.733.404
2022	2.598.888	1.145.387	1.111.267	54.754	6.829.971

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge					Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Kraftfahrt- versicherung	Sonstige Schaden- versicherung	
15.331	—	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	—	1987
232.989 ¹⁾	115.822	20.124	—	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	—	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	—	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	—	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	—	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	—	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	—	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	—	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	—	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	—	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	—	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	—	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	—	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	—	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	4.551	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	8.506	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	12.599	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	17.484	2012
1.888.489	1.292.322	1.453.666	388.812	794.787	23.096	2013
1.909.136	1.320.567	1.492.216	404.341	831.843	31.800	2014
1.925.138	1.346.733	1.523.478	415.702	856.101	42.372	2015
1.941.860	1.369.572	1.551.723	426.865	880.022	52.683	2016
1.956.171	1.389.039	1.577.931	436.033	924.938	64.253	2017
1.965.006	1.408.412	1.603.148	446.197	950.930	77.021	2018
1.977.762	1.404.711	1.619.866	455.790	959.881	88.695	2019
1.986.056	1.418.650	1.636.466	467.336	999.335	95.221	2020
1.987.960	1.429.660	1.675.493	479.197	1.063.025	98.069	2021
1.994.395	1.432.822	1.702.585	490.149	1.097.020	113.000	2022

¹⁾ geänderte Zählweise ab 1988

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium für Finanzen
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
eG	eingetragene Genossenschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ESG	Environment, Social, Governance
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve, US-Notenbank
f. e. R.	für eigene Rechnung
FSE	Finanzsanktions- und Embargoprüfungen
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GS	Geschäftsstelle
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
i. H. v.	in Höhe von
LGS	Landesgeschäftsstelle
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PKV	Private Krankenversicherung
PKV-Verband	Verband der Privaten Krankenversicherung
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RechVersV	Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz

